



OCEANWIDE
EXPEDITIONS

Falklandinseln, Südgeorgien, Antarktische Halbinsel

19. Januar – 07. Februar 2018

an Bord der

M/V Plancius



Die Plancius erhielt ihren Namen zu Ehren des holländischen Astronomen, Kartografen, Geologen und Vikars Petrus Plancius (1552-1622). Das Schiff wurde 1976 als ozeanografisches Forschungsschiff der Königlichen Niederländischen Marine gebaut und erhielt damals den Namen HR. MS. Tydeman. Bis Juni 2004 stand es im Dienst der niederländischen Marine, ehe es von Oceanwide Expeditions übernommen wurde. Oceanwide ließ das Schiff 2007 vollständig umbauen und verwandelte es in ein Passagierschiff mit Platz für 116 Gäste. Die Plancius ist 89 m lang, 14,5 m breit und hat einen Tiefgang von maximal 5,0 m. Die offizielle Eisklasse lautet 1D. Das Schiff fährt im Schnitt 10-12 kn und wird von drei Dieselmotoren mit je 1230 PS angetrieben.

Kapitän Alexey Nazarov

und seine internationale Crew
mit

Erster Offizier:	Jaanus Hannes	[Estonien]
Zweiter Offizier:	Matei Mocanu	[Romänien]
Dritter Offizier:	Igor Nazarov	[Russland]
Hotel Manager:	Sebastian Duma	[Rumänien]
Assist. Hotel Manager:	Bobby Manevski	[Mazedonien]
Küchenchef:	Heinz Hacker	[Österreich]
Sous Chef:	Sean Steele	[Kanada]
Schiffsdoktor:	Hans Frima	[Niederlande]

UND

Expeditionsleiter:	Andrew Bishop	[Australien]
Asst Expeditionsleiter:	Ali Liddle	[England]
Guide:	Daniel Höhne	[Deutschland]
Guide:	Regis Perdrat	[Frankreich]
Guide:	Bob Brown	[England Nordirland]
Guide:	Andrea Herbert	[Deutschland]
Guide:	Hans Verdaat	[Niederlande]
Guide:	Marion van Rijssel	[Niederlande]

Heißen Sie an Bord willkommen!

Tag 1 – Freitag, 19. Januar 2018

Einschiffung in Ushuaia, Argentinien

GPS 08.00 Position: 042°45'S / 065°01'W



Bei strahlendem Sonnenschein verließ das Team der Plancius heute dem Schiff den letzten Schliff in Tierra del Fuego, dem Ende der Welt. Nach einer etwas zeitaufwendigen Zollprozedur waren aber sowohl Passagiere als auch das Gepäck knapp nach 17 Uhr an Bord: es konnte losgehen in Richtung Süden! Ein Abenteuer, das jeder mal erlebt haben sollte. Ushuaia (55.tsd. Einwohner) selbst erfuhr in den letzten Jahren einen üppigen Aufschwung durch den zollfreien Hafen und blühenden Tourismus.

Während der Sommermonate ist es in Ushuaia, trotz der südlichen exponierten Lage, meist relativ mild, und bei ebensolchem Wetter legten wir ab. In diesem Moment geht für viele von uns, die wir an Bord kamen, ein Traum in Erfüllung und ein jeder spürt die einmalige, sich auf dem Schiff breit machende Begeisterung. Fast einem Fieber gleich: schon das Polarfieber? So wurde die Plancius unser zu Hause für die kommenden 19 Tage.

Nachdem wir vom Expeditionsteam auf das Schiff geleitet wurden, nahmen uns Sebastian und Bobby, die beiden Hotelmanager, sogleich in Empfang und unsere philippinische Crew zeigte uns den Weg zu unseren Kabinen. Alles nahm seinen Lauf.

Nach dem Zustieg gab es noch jede Menge einführende Informationen über das Leben an Bord. Ausserdem absolvierten wir die notwendige Seenotrettungsübung, durch die uns Jaanus leitete. Während wir den Beagle Kanal Richtung Osten entlang fuhren, um dann auf offener See Richtung Falklandinseln nach Nord-Osten zu drehen, begleiteten uns jede Menge Schwarzbrauen-Albatrosse. Bevor es dann zum kräftigenden Abendessen ging, wurden wir nochmals in die Lounge des Schiffes gebeten, wo uns Andrew und Sebastian noch viele Informationen zum Schiff vermittelten und uns auch das Expeditionsteam vorgestellt wurde, welches uns die kommenden Tage an Land bringen sollte, viele Präsentationen zeigen und uns rundum gut und sicher versorgen würde. Eine bunte Mischung aller Nationalitäten und Professionen, die uns eines der besten Reiseerlebnisse überhaupt erst ermöglichen sollte. Zu guter Letzt stellte sich dann auch unser Kapitän Alexey Nazarov inklusive seiner Crew vor. Anschliessend hieß es, sich an die Bewegung des Schiffes zu gewöhnen und auf eigene Erkundungstour zu gehen.



Vor uns lagen zwei Tage auf hoher See, bevor wir die Falklandinseln erreichten: jede Menge Zeit, uns mit der spektakulären Flora und Fauna der Gegend vertraut zu machen, und gleichzeitig auch nach Meeresvögeln und Walen Ausschau zu halten.

Vor uns lagen zwei Tage auf hoher See, bevor wir die Falklandinseln erreichten: jede Menge Zeit, uns mit der spektakulären Flora und Fauna der Gegend vertraut zu machen, und gleichzeitig auch nach Meeresvögeln und Walen Ausschau zu halten.

Tag 2 – Freitag, 20. Januar 2018

Unterwegs zu den Falklandinseln

08:00 GPS Position: 054°15' S / 064°17' W

Wind: W 4/5. **Seegang:** Moderat. **Wetter:** Klar. **Lufttemp.:** +9°C. **Meerestemp:** +9°C



Der Tag fing mit der sanften Stimme unseres Expeditionsleiters Andrew an, der uns weckte und zugleich die ersten Informationen zu Wetter und Temperaturen zukommen ließ. Wir sahen klaren Himmel und spürten leichten Wind und, nun ja, auch ein bisschen Bewegung in der See. Während des Frühstücks entdeckten einige, dass ihre „Seebeine“ doch (noch) nicht so seefeste waren wie gedacht. Schiffsarzt Hans stand jedoch bereit – als Holländer hatte er natürlich die besten Tabletten und Pflaster gegen Seekrankheit.

Nach dem Frühstück begaben sich die meisten von uns an Deck und genossen die Sonne und die Seevögel, die sich in großer Zahl um das Schiff tummelten, während wir uns auf dem Weg zu den Falklandinseln befanden. Der häufigste Vogel war der Riesensturmvogel, aber auch Schwarzbraunalbatrosse und sogar Königsalbatrosse waren vertreten. Naturgemäß folgen die Vögel den Schiffen in Erwartung auf Futter, das durch den Auftrieb an die Oberfläche gebracht wird. Ebenso werden die Aufwinde, die um das Schiff herum entstehen, durch die eleganten Gleiter genutzt. Normalerweise sind die großen Fischerboote von hunderten Seevögeln umgeben, da dort die potentielle Beute wartet.



Um 09.30 Uhr wurden wir zur verpflichtenden Sicherheitseinweisung gerufen, welche den täglichen Landungen mit den Zodiacs gewidmet war. Es wurde uns der Ein- und Ausstieg in die kleinen, sehr robusten und schnellen Gummiboote erklärt, so dass jeder sicher von A nach B gelangen sollte. Gegen 15.00 Uhr gab es dann für jeden ein Paar Gummistiefel im entsprechenden Stiefelraum der Plancius und somit waren wir ausgestattet und bereit für unsere ersten Landungen.

Um 12.30 Uhr gab es dann Mittagessen. Es waren, trotz etwas stärkerer Schiffsbewegungen, doch deutlich mehr Menschen im Restaurant zu sehen als noch am Morgen. Langsam fand die Eingewöhnung statt. Anschliessend liessen wir es uns auf Deck wieder gut gehen.



Später am Nachmittag hielt Ali dann einen zweiteiligen Vortag über die Falkland Inseln, auf denen sie selbst gut 15 Jahre gelebt und gearbeitet hat. Wir bekamen einen Einblick in das Leben als ‚wandernder‘ Lehrer, der abgelegene Farmen besucht und dort vor Ort die Kinder unterrichtet. Ebenso zeigte uns Ali die modernen Entwicklungen im Tourismus der Falklandinseln auf.

Die Zeit verging schnell und es war schon fast Abend. Manche nahmen bereits ein Getränk an der Bar. Andere saßen draußen an Deck und beobachteten Sei-Wale und Stundenglasdelphine, die zum Teil sehr nah ans Schiff herankamen und auf der Bugwelle der

Plancius ritten. Um 18.30 Uhr fand unser Tagesrückblick statt, in dem Andrew uns informierte über die Pläne des kommenden Tages. Ali zeigte uns in einer kurzen Vorstellung mit einer Schnur und entsprechenden Markierungen, was wir an sich schon gesehen hatten, aber dennoch kaum eine Vorstellung von hatten. Die Spannweite der hier vorkommenden Vogelarten waren beeindruckend. Entspannt und glücklich mit unserem ersten Landungstag begaben wir uns dann zum Abendessen.

Tag 3 – Sonntag, 21. Januar 2018

Die Inseln Carcass und Saunders

08:00 GPS Position: 051°18' S / 060°33' W

Wind: NNW 6/7. Seegang: Wenig. Wetter: Teils wolkgig. Lufttemp.: +11°C. Meertemp: +10°C



Viele von uns waren schon früh auf den Beinen, um Zeugen zu sein von Kapitän Alexeys Manövrieren der Passage von ‚Wolly Gut‘, einer Engstelle zwischen kleineren Inseln auf unserem Weg nach Carcass Island. Es war ein sonniger Morgen, allerdings mit einem starken und unberechenbaren Wind, welcher um die Küste der Insel wehte. Während wir ankamen wurden schon die ersten Eselspinguine gesichtet, in einer kleineren Kolonie, ebenso wie Commersons Delphine. Welch ein Start in den Tag! Doch an Land von Carcass Island sollte es dann noch besser werden.

Die Plancius ankerte am wetslichen Ende von Carcass und kurz danach schon begab sich ein Zodiac, besetzt mit dem Expeditionsteam auf Erkundung. Es sollte überprüft werden, wie die Landungsbedingungen sein könnten. Schnell war klar, dass eine Landung an der angedachten Stelle kaum möglich sein sollte. Dafür waren

Wellen und Wind zu stark, außer man riskierte das Kentern des Bootes. So entschied sich das Team zu einer Landung an einem Steg ganz in der Nähe der Siedlung. Kurz danach waren alle an Land und viele begaben sich mit Ali auf einen ausgedehnten Spaziergang entlang der Küste, wo vor allem auch die besonderen Vogelfreunde voll auf ihre Kosten kommen sollten. Eine Besonderheit stellte der Falkland Zaunkönig dar, der hier ein endemischer Vogel ist und sich von kleinen Larven ernährt, welche am gestrandeten und getrockneten Seetang haften. Ferner gab es Nachtreiher mit Jungtieren zu sehen, ebenso wie den Magellanischen Austernfischer und den schwarzen Austernfischer. Die Vielfalt umfasste auch den Caracara, der sich vor nichts und niemandem zu fürchten scheint, ferner Kelpgänse mit Jungtieren, Falkland Amsel und die flugunfähige Dampfschifente. An Land herrschten fast tropische Verhältnisse. Daher war eine kleine Pause bei wundervollem Wetter, Kaffee und Selbstgebackenem in der Siedlung sehr willkommen.



Zurück auf der Plancius, wurde umgehend der Anker gelichtet und wir begaben uns in Richtung unseres zweiten Tageszieles: die Insel Saunders. Jedoch kamen wir zunächst nicht weit, dann wurde das Schiff langsamer und drehte bei. Der Grund war eine grosse Gruppe Sei-Wale, die uns wie aus dem Nichts plötzlich zu umzingeln schien. Sei-Wale sind die drittgrössten Lebewesen der Welt, und dementsprechend beeindruckend verlief die Begegnung. Kapitän Alexey hatte uns dies durch sein schnelles Handeln und Beidrehen ermöglicht.



Unsere Landung auf Saunders verlief dann auch viel ruhiger als noch am Morgen. Die Bedingungen waren sehr gut! Ein breiter Sandstrand, gespickt mit Eselspinguinen, sollte unsere Landezone sein. Der schmale Strandabschnitt verbindet zwei Inselteile von Saunders und ist die Heimat vieler Eselspinguine, Königspinguine und Skuas, jeweils alle Arten mit ihren Jungtieren. Wir wanderten ein Stück einen steilen Hang hinauf, welcher wiederum von Magellan-Pinguinen bewohnt wurde, um dann an einen felsigen Bereich zu gelangen, der über und über von Felsenpinguinen besiedelt war. Diese Pinguinart ist auf felsige Gebiete angewiesen, die zum Teil 30m

und mehr über dem Wasser liegen, ein jeweils langer Weg für die im Wasser jagenden Vögel. Wenige hundert Meter weiter befand sich dann eine ansehnliche Kolonie von Schwarzbrauenalbatrossen. Auch hier waren alle Nester mit Jungtieren besetzt. Ein gutes Jahr für die Albatrosse. Weiterhin gab es Königsscharben und Delphinmäwen zu sehen.

Letztlich mussten wir uns dann aber doch wieder auf den Rückweg machen, um unser Taxi, die Zodiacs, noch rechtzeitig zu erreichen. Abends trafen wir uns alle wieder zu unserem Tagesrückblick mit dem Expeditionsteam in der Lounge. Anschliessend gab es nur noch eines zu tun: das leckere Abendessen auf der Plancius zu uns zu nehmen und uns auf die Ankunft in Stanley am nächsten Tag zu freuen.



Tag 4 – Montag, 22. Januar 2018

Stanley, Falkland Inseln

0800 GPS Position: 051°41' S / 057°51' W

Wind: Var 1. Seegang: Ruhig. Wetter: Klar. Lufttemp.: +14°C. Meerestemp.: +15°C



leuchtend begrüßten.

Bereits als Andrew am Morgen seinen alltäglichen Weckruf erklingen ließ, befanden wir uns auf der Einfahrt zu Port William, welcher unserem Ziel, Stanley, ein wenig vorgelagert war. Ein markanter Punkt, den wir dabei sahen, war der kleine schwarz-weiße Leuchtturm von Kap Pembroke. Die langen, fast weißen Sandstrände entlang der Zufahrt sehen wundervoll aus, sind jedoch seit dem Falkland-Krieg 1982 bis heute stark vermint. Bei bestem Wetter passierten wir ‚The Narrows‘, die enge Zufahrt zum Hafen von Stanley, wo uns bereits die bunten Hausdächer

Kurz nach dem Frühstück wurden die Zodiacs zu Wasser gebracht und wir landeten trockenen Fusses am Anleger von Stanley, bereit, den malerischen Ort zu erkunden. Viele machten sich direkt auf den Weg zum Museum, um sich dort einen Einblick in die bewegte Geschichte der Falklandinseln zu ermöglichen, während andere dem verlockenden Ruf von Kaffee, Kuchen und Internet nicht widerstehen konnten. Wie man sich auch immer



entschied, so war es ein Erlebnis, durch Stanleys Straßen zu streifen. Die Hauptstraße und auch viele der Nebenstraßen im alten Ortsteil luden zum Verweilen ein. Viele Souvenir-Geschäfte und auch das kleine Postamt wurden genutzt, um kleinere Einkäufe zu erledigen und Postkarten um die ganze Welt zu versenden. Dann war es auch schon wieder Zeit, sich auf den Weg zur Anlegestelle zu machen und zur Plancius zurückzukehren. Denn es hieß nun, sich auf den weiteren Weg zu machen in Richtung Süd-Georgien.

Um 14.30 Uhr hielt Bob einen Vortrag über das Leben vieler Seevogel-Arten. Es war ein interessanter Einblick in das schwierige Leben dieser Tiere und den Bedingungen, an die sie sich angepasst haben. In diesen Regionen wachsen Vögel langsam und können sehr alt werden. Das ist unter anderem auch Grund dafür, dass sie sehr lange Zeiträume benötigen, um zu lernen, wie sie navigieren und somit ihre Nahrungsquellen finden, aber auch die geeigneten Nistplätze und Brutreviere. Wir lernten auch: es gibt entweder gute Segler oder gute Taucher. So beispielsweise die Albatrosse und Pinguine. Beides gleichzeitig geht jedoch nicht.



Bei unserem täglichen Rückblick gab uns das Expeditionsteam nochmal einen schönen Eindruck von unserer Zeit auf den Falklandinseln und einen Ausblick darauf, was uns die kommenden Tage noch erwarten würde. Weiterhin ergänzte Marion Bobs Erzählungen bezüglich des Seetangs/Seegrases und vermittelte uns somit viel Neues. Seetangwälder sind in der Biomasseproduktion vergleichbar mit den großen Regenwäldern der Tropen. Ali zeigte uns viele neue Entwicklungen aus dem Schutz und Erhalt der Albatrossbestände auf, für welche sich die Falklandinseln stark engagieren. Die Bestände erholen sich und die Entwicklung ist positiv.

So gingen zwei phantastische Tage auf den Falkland Inseln zu Ende, mit viel Sonne, wenig Wind und einer Vielzahl von Tieren, ebenso unseren ersten Erfahrungen von nassen und trockenden Zodiac-Landungen.

Nächster Halt: Südgeorgien.

Tag 5 – Dienstag, 23. Januar 2018

Seetag Richtung Süd Georgien

0800 GPS Position: 052°23'S / 051°50'W

Wind: E 5. Seegang: Moderate. Wetter: Bewölkt. Lufttemp.: +9°C. Meerestemp: +8°C



Andrew weckte uns um 7:45 Uhr morgens auf – eine großzügigere Zeit, die uns erlaubte, etwas auszuschlafen für diejenigen, die vielleicht noch mit den Nachwirkungen von Reisen und Seekrankheitsmedikamenten zu kämpfen hatten. Wir frühstückten und verbrachten dann unseren Tag auf hoher See damit, Albatrosse zu beobachten, die neben unserem Schiff akrobatisch-aussehende Flugmanöver durchzuführen, was vielen von uns fantastische Fotos bescherte.

Nach dem Frühstück wurde eine ARGO-Boje ausgesetzt von Deck 3. An einem vorherbestimmten Ort, an dem das

Wasser mindestens 2000m tief war, ging die Boje über Bord, um Wassertemperatur und Salzhaltigkeit des Ozeans zu messen. Diese Daten werden dann per Satellit in eine internationale Datenbank eingespeist.

Um 10 Uhr morgens hielt Hans einen Vortrag über Wale und Delfine des Südlichen Ozeans. Er fokussierte darauf, warum so viele der Walarten so selten sind, und warum wir nicht viel wissen über die Spezies. Im zweiten Teil des Vortrages dann präsentierte er uns die Arten, die wir möglicherweise zu sehen bekommen werden, und ließ uns anhand von Fotografien erraten, welche Wal- oder Delfinart abgebildet war.

Den ganzen Tag über war Plancius umringt von Südlichen Königsalbatrossen und Wanderalbatrossen. Die Fotografie-Enthusiasten unter uns hatten zahlreiche Möglichkeiten, gute Bilder zu schießen.

Nach dem Mittagessen präsentierte erst Bob einen Vortrag über Robben in der antarktischen Region, insbesondere über ihr Verhalten und Fortpflanzungsmuster.

Ali erzählte uns daran anschließend um 16:30 Uhr von ihren Einblicken aus Südgeorgien, wo sie neun Monate verbracht hatte. Sie nahm uns mit auf eine Reise über die historische Entwicklung der Walfangstation Grytviken bis hin zur derzeitigen Nutzung als Fischerei. Spektakuläre Fotos und spannende Anekdoten führten dazu, dass unsere Vorfreude auf diese schönen Inseln, die auch Sir David Attenborough zu seinen Top 3 Favoriten zählte, noch anstieg.

Bei unserer Abendrückschau erklärte uns Andrew die Pläne für den morgigen Tag. Da Südgeorgien ein sehr fragiles, empfindliches Gebiet ist, sogar Teil eines der grössten Meeres-Naturschutzgebiete der Welt, gelten bestimmte stringente Richtlinien, an die wir uns halten müssen. Dies bezieht das sorgfältige Staubsaugen von Rucksäcken und Kleidung, insbesondere Klettverschlüsse, mit ein. Andrew forderte uns weiterhin auf, Lichterzeugung zu vermeiden, da wir über Nacht in das Naturschutzgebiet eintreten, in dem viele Vögel brüten, die von Lichtern angezogen werden. Auch der Kapitän wird die Schiffsbeleuchtung dimmen, um zu vermeiden, dass Vögel sich auf unser Deck verirren.

Im Laufe des Abends wurde der Wind stärker und die Temperatur sank, als die Plancius die Antarktische Konvergenz überquerte. Dies führte dazu, dass unser Kapitän die Außendecks abschloss. Wir rollten in unseren Kajüten sicher und warm in eine bewegte Nacht! Wir stellten die Uhren eine Stunde vor, um auf der selben Zeitebene zu sein wie Südgeorgien. Wir kommen der Antarktis näher und näher...

Tag 6 – Dienstag, 24. Januar 2018

Unterwegs nach Südgeorgien

0800 GPS Position: 053°13' S / 044°38' W

Wind: SW 4. **Seegang:** Wenig. **Wetter:** Bewölkt. **Lufttemp:** +5°C. **Meerestemp:** +5°C



In der Nacht war es etwas schaukelig, aber dafür, dass wir auf offener See waren, war es gar nicht so schlecht. Nach dem Frühstück gab es eine Einweisung von Andrew in das umweltgerechte Verhalten in Südgeorgien und der Antarktis. IAATO, die internationale Vereinigung der Antarktischen Tourveranstalter, hat Regeln aufgestellt, die das einzigartige Ökosystem der Antarktis und Südgeorgiens schützen sollen, vor dem Eintrag fremder Organismen und vor dem gedankenlosen Verhalten der Besucher.

Nach dem Vortrag war es an der Zeit die Theorie in die Praxis umzusetzen und so trafen wir uns in der Lounge zur „Staubsauger-Party“ und reinigten all unsere Jacken, Regenosen, Rucksäcke und Kamerataschen mit Staubsaugern. Dies dauerte eine ganze Weile und deswegen ging es nach dem Mittagessen gleich weiter.

Wer nicht saugte, der hatte Gelegenheit, auf dem Deck zu entspannen. Etwas später am Nachmittag, gegen 15 Uhr, tauchte dann Shag Rock am Horizont auf – vier spitze Felsen, mit Guano bedeckt, die einige von uns stark an Toblerone erinnerten (es war zwischen den Mahlzeiten!). Unser Kapitän verlangsamte das Schiff, was das Rollen und Schaukeln verstärkte, damit wir Fotos machen konnten. Durch diese willkommene Unterbrechung verzögerte sich unser Nachmittagsprogramm, so dass einer der geplanten Vorträge auf einen anderen Tag verschoben werden musste.



Marion hielt einen Vortrag über Pinguine, welche Arten wir auf unserer Reise zu sehen hoffen, wie man sie unterscheidet und wie hervorragend sie an das Leben im Wasser angepasst sind. Besonders spannend waren hier thermische Fotos zum Wärmeverlust in Pinguinen.

In der abendlichen Rückschau lernten wir, was für morgen auf dem Programm stand, und schauten ein kurzes, informatives Video von der südgeorgischen Regierung über richtiges Verhalten auf den Inseln in Bezug auf die Umwelt.



Tag 7 – Donnerstag, 25. Januar 2018

Salisbury Plain und Prion Island, Südgeorgien

0800 GPS Position: 054°03' S / 037°19' W

Wind: Ruhig. **Seegang:** Ruhig. **Wetter:** Teils wolkgig. **Lufttemp:** +4°C. **Meerestemp:** +3°C



Nach einer recht sanften Nacht des Segelns konnten frühmorgendliche Besucher der Brücke und der Observation Lounge viele Pelzrobben und Vögel bewundern. Weit konnte man nicht schauen mit Nebel und niedrigen Wolken, so dass wir Südgeorgien erst sahen, als wir die Bay of Isles befuhren. Allerdings wussten wir, dass wir südgeorgisches Gebiet erreicht hatten, da sich das Wildleben rund ums Schiff dramatisch erhöhte! Ab und an tauchten Königspinguine um unser Schiff herum, und die Hunderte von Pelzrobben gaben uns einen Geschmack auf Südgeorgien...

Andrew weckte uns wie gewöhnlich um 7:00 Uhr, aber zu der Zeit waren die meisten

Leute bereits auf, in froher Erwartung auf Südgeorgien. Der Speisesaal füllte sich rasch, und die Spannung auf Salisbury Plains und Prion Island stieg. Als die Zodiacs herabgelassen wurden, fuhren wir zu unserem ersten Abenteuer – die Landungsstelle war vom Expeditionsteam bereits gesichert worden, mit einer Strecke abgesteckt, die die Pelzrobbenharems vermied, in denen aggressive Männchen, energetische Weibchen und die niedlichen schwarzen Robbenbabies sich tummelten. Als Ali den Weg zur



Königspinguinkolonie am hinteren Ende des Strandes leitete, gab es nur ab und zu eine Robbe, die einen Angriff bluffte und mit Klatschen und gegenseitigem Drohgebären in Schach gehalten werden konnte.

Diese Kolonie ist die zweitgrößte in Südgeorgien mit einer geschätzten Bevölkerung von 80.000 Tieren. Wir konnten die kleinen flauschigen, dick aussehenden Jungtiere im braunen Pelz bewundern, außerdem die sich mausernden Vögel, die nur noch Büschel des braunen Pelzes hatten, und auch die brütenden Tiere, die eine Ausbuchtung zu ihren Füßen aufwiesen, in denen sich das Ei befindet.



Wir bahnten uns einen Weg durch den Schlamm am Rande des Grases und wurden von den braunen Jungtieren neugierig in Augenschein genommen. Hofften sie auf Fressen von den bunten Besuchern? Von uns bekamen sie es jedenfalls nicht, aber sie posierten dennoch für unzählige Fotos für uns.

In der Nähe der Kolonie sahen wir einen weißen Südlichen Riesensturmvogel und normale Nord- und Südsturmvögel. Zusammen mit den Skuas räumen diese Vögel die Kolonien auf – sie fressen alles, was tot, sterbend, oder verrottend ist. Als wir durchs Gras marschierten, konnten wir den Südgeorgien-Pieper sehen – den südlichsten Singvogel der Welt! Diese Vögel gibt es hier dank des Erfolges des Ratten-Ausrottungsprogramms... genau wie die südgeorgische Spießente, die endemische Ente, die es jetzt hervorragend geht auf den Inseln.

Während des Mittagessens fuhr uns der Kapitän durch die Bay of Isles zu Prion Island, wo wir den Nachmittag verbringen wollten. In mehreren Gruppen gingen wir auf eine Zodiac-Cruise und konnten danach Kaffee und Kuchen zurück an Bord genießen. An Land erwarteten uns Pelzrobber und Eselspinguine – eine geräuschvolle Kulisse mit dem gelegentlichen Kampf, der zwischen männlichen Robben ausbrach. Wir erklommen den Holzweg bis zur Aussichtsplattform ganz oben, wobei wir mehrere Robbenexemplare von unserem Weg vertreiben mussten. Oben konnten wir Albatrossnester und ihre flauschigen Bewohner bewundern. Viel zu schnell ging es zurück zum Schiff, wo es vor dem Abendessen einen kurzen Rückblick gab, was uns am nächsten Tag in Südgeorgien erwarten würde.





Tag 8 – Freitag, 26. Januar 2018

Shackleton-Spaziergang, Stromness und Grytviken, Südgeorgien

0800 GPS Position: 054°05' S / 036°43' W

Wind: SSW 4/5. **Seegang:** Wenig. **Wetter:** Teils wolzig. **Lufttemp:** +6°C. **Meerestemp:** +4°C



Die mutigen Leute, die sich trotz Andrews Warnungen dafür entschlossen hatten, den Shackleton-Trail zu gehen, wurden um 6:15 Uhr morgens geweckt. Nach einem schnellen Frühstück in der Lounge wurden sie per Zodiac in Fortuna Bay abgesetzt, um in die Fußstapfen von Shackleton und zwei seiner Männer, Tom Crean und Frank Worsley, zu treten – diese hatten nach ihrem unglaublichen Trip in der James Caird von Elephant Island nach Südgeorgien die Insel überquert. Der Rest unserer Gruppe konnte bis 7:15 Uhr ausschlafen, um anschließend in Stromness

von Bord zu gehen.

Der Spaziergang brachte die Shackleton-Wanderer erst durch das Tussack-Gras über dem Strand, dann auf typisches Südgeorgien-Kieselgelände. Die dünnen Plattenfragmente haben sich in atemberaubende Muster geordnet über Jahrtausende von Gefrier-Tau-Zyklen, und die Sonne betonte die verschiedenen Farbschichten, viele von ihnen ein Rostrot durch die Eisenoxide, die freigelegt wurden. Wir schafften es schließlich über den Pass und wurden von einer umfangreichen Aussicht hinunter nach Stromness Bucht belohnt, wo wir unser Schiff ankommen sehen konnten. Der Weg bis zu Wasserfall hinunter war steil und steinig, aber im Vergleich zu Shackletons Gruppe, die diesen Weg mit Eisäxten machen musste, hatten wir es sehr einfach!





Für diejenigen von uns, die nicht mit auf diesen Spaziergang gekommen waren: Wir gingen in Stromness an Land. Das Wetter spielte wieder einmal mit, und die riesigen Öltanks an Land konnten schon aus der Distanz gut gesehen werden. Einmal gelandet, konnte man sich entscheiden, ob man Stromness (geschlossen wegen Asbestosgefahr) und den Strand erkunden oder sich zum Shackleton-Wasserfall begeben wollte, wo die erste Wandergruppe sich nach ihrer Überquerung des Bergsattels ebenfalls einfinden würde.

Das Tal zum Wasserfall war weit und flach, an mehreren Stellen von kleineren Strömen Wasser durchschnitten, und wir konnten Seeschwalben beim Nesten beobachten. Wir sahen auch den Südgeorgischen Pieper. Der Wasserfall selbst war eine schönes

Ziel, flankiert von üppigen Teppichen von Moosen und Flechten.

Unten am Strand waren viele Leute zufrieden, sich hinzusetzen und die Pelzrobben zu beobachten, wie sie ihre Schwimmkenntnisse ausbauen. Schließlich waren alle Passagiere zum Strand zurückgekehrt, und wir fuhren zurück zum Schiff, um rechtzeitig in Grytviken anzukommen.

Als wir in die östliche Cumberland Bucht hineinsagelten, konnten wir den höchsten Gipfel, Mount Paget, in der Distanz sehen und die pyramidenförmige Gestalt vom Sugarloaf Mountain rechts davon. Als wir in Richtung des inneren Hafens fuhren, wurde der Wind stärker, und der Kapitän machte die Entscheidung, etwas weiter weg zu ankern. Vor uns konnten wir die Walfangstation von Grytviken sehen mit der Kirche im Hintergrund und die rostenden Walölsilos näher zur Küste hin. Die moderneren Gebäude des British Antarctic Surveys befanden sich näher zu unserer Position des Schiffes. Ali fuhr an Land, um die Regierungsbeamtin und ein paar Angestellte abzuholen, die eine Präsentation über die Umweltschutzstrategie und die Rattenausrottungsmaßnahmen gab, die seit ein paar Jahren lief. Die erste Phase dieses Projektes ist abgeschlossen, nun kommt die Überprüfung – wenn die Insel rattenfrei ist, wird es in den nächsten Jahren 100 Millionen Vögel mehr geben, die auf Südgeorgien brüten.



Als wir schließlich an Land gingen, wurden wir von Ali begrüßt, die uns zum Friedhof hinaufleitete, an prustenden und schnaufenden Seeelefanten vorbei. Am Friedhof bekamen wir einen Schluck Whiskey, um auf Sir Ernest Shackleton zu tosten, der hier an Bord der Quest in 1922 gestorben war. Seine Frau Emily beantragte, dass er bei den Walfängern und Robbenfängern begraben werde, die hier liegen. Andrea erzählte uns von seiner heldenhaften Reise und beendete ihre Ansprache mit den Worten von Sir Raymond Priestley, antarktischen Entdecker und Geologe:

„Für wissenschaftliche Entdeckungen, nimm Scott; für Schnelligkeit und Effizienz, nimm Amundsen, aber wenn eine Katastrophe passiert und alle Hoffnung geschwunden ist, sink auf die Knie und bete um Shackleton.“

Nach diesen Worten tranken oder schütteten wir den Whiskey auf Shackletons Grab – der Boss! Nach dieser Tradition suchten wir unseren Weg zurück durch die Seeelefanten und Pelzrobben zu unserer Führung mit Charlotte. Ein paar von uns erkundeten die Ruinen, inklusive die schöne Kirche, wo wir die Glocken läuteten, während andere die Pelzrobben fotografierten. Das Wetter erschuf eine sehr entspannte Atmosphäre – ein paar Leute saßen in der Sonne und hörten den Robben zu, während andere Postkarten schrieben und das Museum erkundeten. Am frühen Abend war es Zeit, aufs Schiff zurückzukehren.



Dort erwartete uns ein wunderbares Grillfest auf dem Hinterdeck, für uns alle und unsere Gäste aus Grytviken. Nach dem Grillen folgten Musik und Tanz. Was ein wunderbarer Tag hier in Südgeorgien!

Tag 9 – Samstag, 27. Januar 2018

Godthul und St Andrew's Bay, Südgeorgien

0800 GPS Position: 054°17' S / 036°17' W

Wind: N 6. Seegang: Wenig. Wetter: Regen. Lufttemp: +8°C. Meerestemp: +5°C



Der Tag begann mit Spaziergängen und Zodiactouren in Godthul (auf Norwegisch heißt das „gute Bucht“). Drei Gruppen wurden gebildet: eine wanderte hinauf auf die Spitze von Godthul, eine wanderte einen etwas kürzeren Bogen, und eine ging auf eine Zodiactour um die Bucht herum. Die erste Gruppe erreichte die Spitze des Hügels und genoss die spektakuläre Aussicht. Die Mittelstreckenspaziergänger erreichten den Inland-See und genossen die Eselspinguin-Kolonien, die sich um die Hügel in Godthul ausbreiten. In einer der Kolonien wurde ein weißes

Eselspinguin gesichtet! Die Zodiac-Cruiser wurden von einem Seeleoparden besucht, der in der Nähe der Boote seine Runden drehte.



Nach einem schönen Morgen wendete Plancius sich St Andrews Bay zu, während wir an Bord unser Mittagessen genossen. Als wir schließlich in St

Andrews Bay ankamen, war klar, dass wegen des Windes keine Landung möglich sein würde, so dass der Kapitän stattdessen weiter gen Süden, zum Drygalski Fjord, fuhr. Im Drygalski Fjord segelte die Plancius bis zum Ende des Fjords, vorbei an steilen Klippen und Gletschern. Wir an Bord hatten eine frühe Nacht, da ein sehr früher Start am nächsten Tag geplant war – währenddessen fuhr die Plancius still in die Nacht hinein.



Hans Verdaat

Tag 10 – Sonntag, 28. Januar 2018

Gold Harbour und Cooper Bay, Südgeorgien

0800 GPS Position: 054°43' S / 035°44' W

Wind: N 6. Seegang: Moderat. Wetter: Teils wolkig. Lufttemp: +6°C. Meerestemp: +4°C

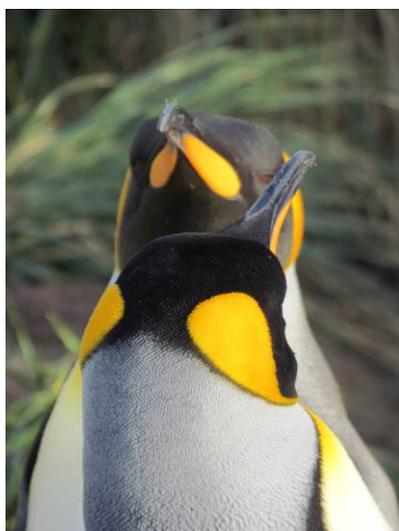


Nachdem wir noch den Wind von gestern in den Knochen spürten, wurden viele von uns in der Nacht erneut wach, um zu sehen, ob es denn mit unserer Landung am frühen Morgen in Gold Harbour klappen könnte. Das Schiff kreuzte einen Teil der Nacht außerhalb der Bucht, um dann um 04.00 Uhr am Morgen eine Landung zu versuchen.

Um 03.20 Uhr meldete sich Andrew mit seinem Weckruf und der Information, dass ein Boot mit dem Expeditionsteam gesendet würde, um die Bedingungen vor Ort zu prüfen. Wir waren guter Dinge! Es dämmerte gerade erst, als Ali das Expeditionsteam an Land brachte und der Doc an der Gangway grünes Licht bekam, um die anderen Zodiacs mit den Gästen zu

beladen.

Als wir der Küste näher kamen, konnten wir schon die Pinguinkolonie riechen und den dramatischen Rückgang des Bertrab-Gletschers sehen, der über einer steilen Felskante in der Höhe hing. Die Sonne zeichnete nun einen pink-orangefarbenen Glanz am Horizont. Es sah nach einem sehr guten Tag aus. Als wir dann an Land waren, wurden wir von unzähligen Königspinguinen umringt und ebenso viele junge Seeelefanten übten sich in spielerischem Kampf für spätere Zeiten. Es war ein überwältigender Anblick wilder Schönheit. Als es heller wurde, konnten wir die gesamte Pinguinkolonie entlang des Strandes erkennen. Ali steckte einen Pfad mit den roten Flaggen ab und umging viele der Pinguingruppen, um Störungen der Tiere möglichst zu vermeiden. Im weiteren Verlauf umrundeten wir dann auch ein Nest von Riesensturmvögeln, aus dem uns ein Jungtier ansah. Wir bewegten uns alle in der Geschwindigkeit der Pinguine und nahmen die Wunder dieses Morgens in uns auf. Als die Sonne dann aufging, tauchte sie die Gipfel des Salvesen Rückens in violette Licht. Die Kolonie, mit Ihren gut 30.000 Brutpaaren, erschien immer größer. Auch die Plancius erstrahlte jetzt in goldenem Licht – ein Paradies für alle Fotografen.



Am Rand der Tussac Wiesen lagen sich häutende See-Elefanten und schlafende Pelzrobben, gepaart mit geschäftig umherlaufenden Eselpinguinen. Unser Weg führte uns letztlich zum größten Teil der Kolonie von Königspinguinen. Dort befanden sich viele tausend Vögel auf ihren Nestern und brüteten die Eier aus. Drumherum standen einige sich mausernde Jungpinguine, die mit den morgendlichen Besuchern am Strand nicht so richtig etwas anzufangen wussten. Wir hatten viel Zeit und konnten Fotos machen oder auch nur einfach stehen bleiben und die Szenerie genießen, die uns Gold Harbour an diesem Morgen bot. Dennoch mussten wir viel zu früh schon zurück. Doch wartete auf der Plancius schon das Frühstück, für welches wir dann doch mehr als bereit waren.

Als wir zurück auf dem Schiff waren, segelten wir in Richtung Cooper Bay, wo wir hofften, eine Zodiac-Bootstour machen zu können und eine Kolonie von Macaroni Pinguinen (Goldschopfpinguine) aus der Nähe sehen zu können. Als wir uns dem Zielgebiet näherten, herrschten schon 30 Knoten Wind. Der Kapitän lenkte das Schiff weiter in die Bucht, um besseren Windschutz zu haben. Allerdings nahm der Wind weiterhin zu, als der Anker ins Wasser ging. Ali begab sich zu den Zodiacs, um zu sehen, wie die Bedingungen an der Gangway waren und ob ein sicherer Zustieg überhaupt möglich wäre. Das Gummiboot schwankte schon am Haken gefährlich und der Kapitän und Andrew entschieden, dass es zu gefährlich sei, für Passagiere und Crew gleichermaßen. Nachdem die Bootstour abgesagt war, wurde der Anker eingeholt und wir verließen die Bucht. Es gab aber noch einen weiteren Plan (den gibt es ja immer inn der Antarktis) und so fuhren wir in Richtung Drygalski Fjord zurück. Dort starteten wir dann in der Larsson Bucht tatsächlich unsere Bootstour. Auch hier war zunächst starker Wind. Aber als wir in den Fjord einfuhren, wurde es plötzlich windstill. Was für ein Wechsel...



Der Kapitän ließ den Anker zu Wasser, an der einzigen halbwegs flachen Stelle des Fjordes. Bevor zu viel Zeit verstrich, wurden auch schon die schwarzen Gummiboote zu Wasser gelassen. Bei der weiteren Zufahrt in die Bucht konnten einige der Boote einen kurzen Blick eines sich im Wasser befindlichen Macaroni Pinguins erhaschen. Kurz aber gut! Tiefer im Fjord waren wir dann von steilen Felswänden umgeben. Das Wasser spiegelte die Szenerie wunderbar wider. Für einige Zeit verstummten dann die Motoren der Boote und wir konnten die absolute Stille genießen. Auf unserem Rückweg erspähte Ali dann noch einige Weddell Robben, die am felsigen Strand des Fjordes schliefen. An Land auf Gestein sind die Tiere gut getarnt und nur schwer erkennbar, jedoch konnten wir die jeweils sehr individuelle

Zeichnung und die Narben von Angriffen gut erkennen. Es handelt sich hierbei um die einzige Kolonie außerhalb der Antarktis, mit gut 25 Jungtieren in jedem Jahr. Denn normalerweise sind Weddell Robben auf Eis angewiesen, wo sie dann im Oktober auch die Jungtiere zur Welt bringen. Nachdem die erste Gruppe schließlich zum Schiff zurückfuhr, wurde mit der zweiten Gruppe entsprechend getauscht: so konnten alle die Stille der Larsson Bucht erleben. Wieder zurück auf dem Schiff war es fast schon Zeit für das Mittagessen. Dabei fühlte es sich durch den enorm frühen Start schon fast wie Abend an. Viele legten sich nach dem Essen ein wenig hin, bevor wir dann die spannende Geschichte von Howard Platt hörten, der in den 1970er Jahren drei Winter in Süd-Georgien verbrachte. Er betrat den Vortragsraum in seiner alten Ausrüstung, die ihm damals von der britischen Forschungseinrichtung zur Verfügung gestellt wurde. Ein überaus humorvoller Vortrag über Abenteuer im Schnee, alten Pyramiden-Zelten und wie damals in der Station die Wintersonnenwende gefeiert wurde. Eine inzwischen nun über 40 Jahre zurückliegende Lebensgeschichte!



Während des üblichen Tagesrückblickes informierte uns Andrew über die Pläne für den kommenden Tag und Ali berichtete noch kurz über ihren Winter in Süd-Georgien, als sie 1997 in King Edward Point überwinterte. Es gab einige Parallelen zwischen ihr und Howard, wenngleich die Bedingungen gut 20 Jahre später doch recht unterschiedlich waren. Bob gab dann noch einen über die Wahl der weiblichen Pinguine und ihrer Männer zum Besten. Dann gab es Abendessen und die meisten von uns gingen früh zu Bett, um die Zeitumstellung für eine Extrastunde Schlaf zu nutzen.

Tag 11 – Montag, 29. Januar 2018

Auf Hoher See Richtung Südorkneyinseln

0800 GPS Position: 057°57' S / 040°07' W

Wind: ESE 6. Seegang: Moderat. Wetter: Verhangen. Lufttemp: +4°C. Meerestemp: +3°C



Wir hatten einen gemütlichen Start in den Tag, da die Uhren um eine Stunde seit Südgeorgien zurück gestellt wurden. Und wie mit jeder Ankunft in der Antarktis gab es auch dieses Mal wieder die Pflicht, unsere Klamotten und Rucksäcke von allem zu reinigen, was nicht in die Antarktis gelangen sollte. Dies geschah schon am Vormittag und mit wenig Aufwand, da wir das Prozedere ja nun schon kannten.

Es war auch ein besonders guter Tag für Wal-Sichtungen. Nachdem sich südliche Bottlenose Wale nur kurz zeigten, hatten wir aber einige schöne Begegnungen mit Finnwalen, die dicht an der Oberfläche blieben und dort auf Nahrungssuche waren. Kapitän Alexey verlangsamte das

Schiff auf ein Minimum und als die Wale ihre Nahrung zu sich genommen hatten, kamen sie sehr nah an die Plancius heran. Dies ermöglichte es uns, das flache Profil der Tiere wahrzunehmen und die scharf gebogene Rückenfinne zu erkennen. Sogar die asymmetrische Färbung der Unterkiefer war gut zu sehen, welche für Finnwale so charakteristisch ist. In dieser kurzen Zeit wurden 10 bis 14 Tiere gesichtet, wobei sich nicht alle gleichzeitig an der Oberfläche aufhielten. Später wurde dann noch eine weitere Gruppe gesichtet, jedoch in weiterer Entfernung vom Schiff.

Auch der Nachmittag verlief geschäftig. Andrew hielt einen detaillierten und sehr interessanten Vortrag über die geologische Geschichte Süd-Georgiens und den Ursprüngen in Gondwana, bis hin zu den heutigen Besonderheiten der unterschiedlichen Gesteinsformationen des Drygalski-Fjordes und der umgebenden gefalteten Sedimentgesteine.



Weniger tiefgreifend, dafür aber nicht weniger amüsant, war die Happy Hour in der Bar. Und da wir diese gerne in Anspruch nahmen und die Stimmung besonders gut war, gab es dann auch noch eine Auktion, deren Erlöse dem Süd-Georgien Kulturverein zu Gute kommen sollten. Das Hauptprojekt der Rattenvernichtung in Süd-Georgien ist zwar derzeit abgeschlossen. Es wird jedoch weiterhin ein enormer Aufwand betrieben, die Ergebnisse zu verifizieren. Alles in allem kamen dann auch stattliche 1100€ für die Unterstützung zusammen. Vielen Dank

an alle, die teilgenommen und fleißig mitgeboten haben!



Tag 12 – Dienstag, 30 Januar 2018

Orcadas Station, Südorkneyinseln

0800 GPS Position: 060°44' S / 044°43' W

Wind: N 6. Seegang: Wenig. Wetter: Schneeschauer. Lufttemp.: +2°C. Meerestemp: 0°C



Noch vor dem Weckruf um 07.00 Uhr waren die Ersten draußen, um zu sehen, wie die Süd-Orkney Inseln aussehen könnten. Düstere Berge, mit Schnee bedeckt, deren Gipfel in den Wolken verschwinden. Ebenso waren viele gestrandete Eisberge zu sehen. Während des Frühstücks kam die Orcadas Station in Sicht: orangefarbene Gebäude in der Entfernung. Leider nahm zu dieser Zeit der Wind bereits wieder zu und der Anker der Plancius konnte das Schiff nur schwerlich halten. Keine guten Bedingungen für eine Bootstour den Strand entlang, wo schon Hunderte von männlichen Pelzrobben

auf uns warteten. Wir wurden dann an der Station herzlich willkommen geheißen und teilten uns wieder in zwei Gruppen auf; die erste Gruppe konnte die Station besuchen, während die Zweite den ersten Teil des Spielfilms über Shackeltons Endurance Expedition ansah.

Nach einer von starken Wellen geprägten Überfahrt, betraten wir dann die Insel. Dort begrüßten uns die Stationsmitglieder. Die Bullen der Pelzrobben beobachteten uns und waren sich unserer Gegenwart zwar gewahr, störten sich aber in keinster Weise an uns. Ganz anders als unsere Begegnungen mit den noch jungen Tieren in Süd-Georgien! Die Mitglieder der Station berichteten uns, dass die Robben erst vor wenigen Tagen angekommen waren und dass sie in aller Regel gut einen Monat bleiben, um sich auszuruhen. Zwischen all den Robben konnten wir auch einige Zügelpinguine und junge Adélie Pinguine sehen.



Die Crew zeigte uns die gesamte Station und auch das liebevoll eingerichtete kleine Museum der ältesten, dauerhaft besetzten Station der Antarktis. Die gegenüberliegende Seite der Bucht war aufgrund des Nordwindes voller Eis. Ein toller Anblick! Die Station wurde 1904 erbaut und ist seither permanent besetzt. In den Sommermonaten werden Studien zur Klimatologie, Geologie und Biologie der Meeresbewohner durchgeführt. Nachdem uns alles gezeigt wurde, wurden wir zu Kaffee und Kuchen in die Sozialräume der Station eingeladen. Es gab sogar die Möglichkeit, einen stationseigenen Stempel in den Reisepass stempeln zu lassen. Ebenso konnten Postkarten und kleinere Andenken gekauft werden. Also wir

dann Lebewohl zu unseren freundlichen Gastgebern sagen mussten, verbesserte sich das Wetter merklich und wir genossen die Ausblicke auf einige Eisberge auf unserem Weg weiter Richtung Süden.



Am Nachmittag dann hielt Andrea Ihren Vortrag über den Antarktis Vertrag, welche Inhalte hierzu gehören und welche geopolitischen Auswirkungen das Vertragswerk hat. Daniel gab uns derweil einige hilfreiche Tips zum Thema Naturfotografie.



Das Programm schloss den Tag gewohnheitsgemäß mit dem Tagesrückblick von Andrew und seinem Team. Bob erzählte uns dann noch einiges Informatives über den Lebenszyklus von Eisalgen, und Ali gab uns einen kurzen Vortrag über das Verhalten der männlichen Pelzrobben, die wir heute gesehen hatten.

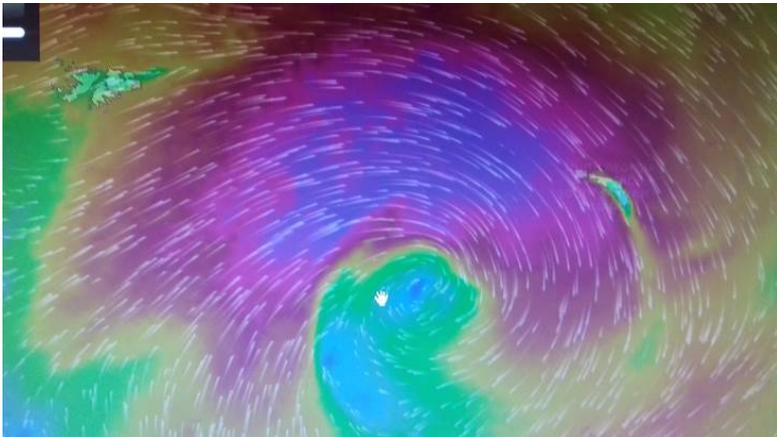


Tag 13 – Mittwoch, 31. Januar 2018

Unterwegs zur antarktischen Halbinsel

0800 GPS Position: 061°56' S / 051°23' W

Wind: SSE 6. Seegang: Rau. Wetter: Nebel. Lufttemp: +0°C. Meerestemp: +1°C



Der Tag startete wie gehabt mit Andrews Gutenmorgen-Weckruf vor dem Frühstück. Wir hatten einen ruhigen Tag auf See, mit zwei Vorträgen und starken Winden draußen. Am Morgen gab Marion einen Vortrag über Plankton und seine Rolle im Meeresökosystem. Nach dem Mittagessen sahen wir den zweiten Teil des Shackleton-Filmes.

Am Nachmittag begegneten der Plancius die ersten schwimmenden Tafeleisberge und Eisschollen! Auf diesen Schollen ruhten sich mehrere Robben und Pinguine aus. Wir sahen

auch mehrere Finnwale und die ersten Buckelwale.



Bob gab einen Vortrag am Ende des Nachmittags über das Tierleben in den Weltozeanen. Als der Abend begann, war die Plancius bereits nahe an der Antarktischen Halbinsel. Mit einem spektakulären Sonnenuntergang lächelte die Antarktis der Plancius und ihren Passagieren zu.

Tag 14 – Donnerstag, 1. Februar 2018

Antarktische Meerenge und Brown Bluff, Antarktis

0800 GPS Position: 063°36' S / 056°28' W

Wind: SW 7. Seegang: Moderat. Wetter: Schnee. Lufttemp: +1°C. Meerestemp: -1°C



Viele von uns waren früh aufgestanden und hatten uns auf Deck begeben (um 3 Uhr morgens!), in der Hoffnung auf einen fantastischen antarktischen Sonnenaufgang, aber wir wurden nur von Wind, Nebel und wenig Sichtweite begrüßt. Ein Kontrast zum Abend zuvor! Ein paar von uns gingen daraufhin zurück zu Bett, während andere in der Lounge blieben und die Atmosphäre des frühen Morgens genossen, bis Andrew uns offiziell weckte.

Das tat er um 7 Uhr, und zu dem Zeitpunkt waren die Bedingungen schon etwas besser, obwohl der starke Wind immer noch durch die

antarktische Meerenge wehte. Der Kapitän versuchte durch die Fridtjoff-Meerenge zwischen den Andersson- und Johannsen Inseln zu segeln, aber am Ende der Meerenge warteten Seeeis und Eisberge auf ihn, durch die es keinen Weg gab. Wir segelten zurück nach Norden, um um die Inseln herumzufahren und zu sehen, was wir auf der anderen Seite lag. Unterwegs sahen wir die Ausstöße von Orcas, die allerdings recht schnell schwammen und schwer ausmachbar waren in der windgepeitschten See und den Wellen.



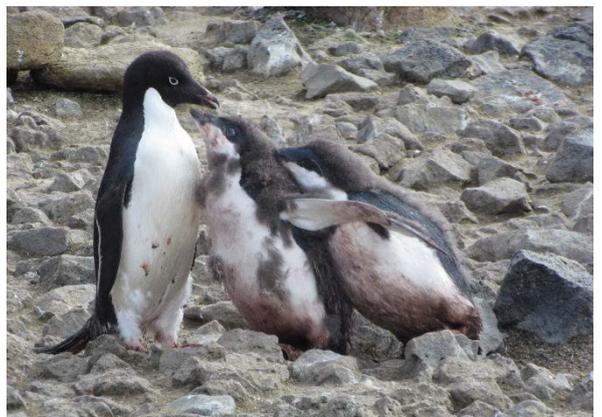
Wir kamen an tollen Eisbergen vorbei – auf vielen von ihnen konnten wir Adelle-Pinguine sehen. Wir alle genossen den Anblick: sie schlitterten und glitten auf ihren Bäuchen, um dem großen blauen Schiff zu entkommen, das vorbeisegelte. Wir sahen auch einige Robben, die auf dem Eis lagen. Die meisten von ihnen waren Weddellrobben, aber wir erspähten auch einen Seeleoparden, der sich träge auf dem Eis ausgestreckt hatte.

Nach einem unerfolgreichen Versuch, die Plancius neben einem großen Eisberg zu parken – der Wind war zu stark, um das Schiff in Position zu halten - segelten wir gen Norden, um unser Nachmittagsziel, Brown Bluff, zu erreichen. Zum Glück hatten die Winde nachgelassen, und als wir unsere Ankerposition erreichten, bot der antarktische Kontinent genug Schutz, um uns eine Landung zu ermöglichen. Das Einsteigen an der Gangway war ein bißchen bewegt und feucht-fröhlich, aber als wir uns der Landungsstelle näherten, konnten wir schon das Landungsteam sehen, das zusammen mit einer Anzahl von Eselspinguinen und Adelpinguinen auf uns wartete.



Das beeindruckende braune Steilufer, das diesem Ort seinen Namen gibt, ist der Nachlass eines Untertwasservulkans. Eine Anzahl von großen, windgemeißelten Felsen stellte die Szene dramatisch heraus. Als wir uns an Land begaben, betraten wir offiziell den siebten, eisigen Kontinent! Die Adelle-Pinguine hießen uns angebracht willkommen. Wir konnten einen Spaziergang entlang des Wassers machen in Richtung der Kolonie, aber es war ein langsames Vorankommen mit vielen Stops, um zu stehen und zu sitzen und die Pinguine zu beobachten, die beschäftigt ihren Weg machten. Sie hatten offensichtlich ihren bevorzugten Schwimmstrand und waren sehr entschlossen, wo genau sie versuchen würden, ins Wasser zu kommen! Sie versammelten sich in großen Gruppen am Rande des Wassers, und nach vielen Rufen gab es einen Wettlauf und man stürzte sich endlich ins Wasser...

In der Brütkolonie am Ende des Strandes, welche wir riechen konnten, bevor wir sie sahen, konnten wir stehen und die Pinguine beobachten, während sie ihre hungrigen Jungen fütterten. Viele der Jungen lagen hauptsächlich in der Sonne, darauf wartend, dass ihre Eltern mit dem Futter zurückkamen. Diejenigen, deren Eltern bereits zurückgekommen waren, boten uns einen faszinierenden Anblick, als sie ihre Eltern durch die Kolonie und hinunter zum Strand jagten, heißhungrig nach Essen, bevor die Eltern wieder verschwinden würden.



Die von uns, die ein bisschen mehr Wanderlust in den Füßen hatten, kehrten zum Anlegeplatz zurück und wanderten daran vorbei, um die Kurve am Strand entlang, bevor es einen rutschigen Steilhang hinaufging, um den Anfang des Gletschers und andere interessante geologische Features zu sehen. Es war recht windig oben auf dem Gletscher, insbesondere verglichen mit dem sonnigen, friedlichen Strand zu unseren Füßen, aber das trug nur zum

authentischen antarktischen Gefühl bei. Die Aussicht war spektakulär, mit riesigen Eisbergen, die die Plancius fast wie einen Zwerg aussehen ließ.

Zurück am Strand hatten sich zwei Weddell-Robben auf den Schnee gehievt und waren es zufrieden, friedlich dort zu liegen und fotografiert zu werden. Bei der Anlegestelle hatten wir noch genügend Zeit, durch die Landschaft zu spazieren und einen guten Felsen zu finden, um zu sitzen und die Pinguinparade zu beobachten, die an uns vorüberzog. Was für ein wunderbarer Nachmittag!

Zurück an Bord gab es den allabendlichen Rückblick, bei dem Bob uns genau erklärte, warum die Pinguinjungten ihre Eltern jagen. Andrew erklärte uns die physikalischen Grundlagen von Pinguinstuhlgang....wissenschaftlich, wissenschaftlich! (Oder?)

Nach dem Abendessen segelten wir in den Nebel, und die Antarktis war einmal mehr unter einem Wetterschleier verschwunden. Wir hatten Glück gehabt, heute so viel gesehen zu haben!

Tag 15 – Freitag, 2. Februar 2018

Mikkelsen Hafen und Portal Point, Antarktis

0525 GPS Position: 063°54' S / 060°46' W

Wind: NE 5/6. **Seegang:** Wenig. **Wetter:** Schnee. **Lufttemp:** +1°C. **Meerestemp:** 0°C



Wir erwachten zu einer sehr schnee-befallenen Plancius: die Decks waren rutschig wie ein Eisring! Ein graue See umgab uns, unter dunkelgrauen Wolken und Schneeflocken, die um uns herumsegelten und ohne eine Spur ins Wasser versanken. Unsere Zodiacs sahen ähnlich aus und waren nett anzuschauen. Sobald die Motoren angedreht waren, schmolz der Schnee, und wir fuhren zu unserer ersten Landung. D'Hainaut Insel, in der Mitte des Mikkelsen Hafens am südlichen Ende der Trinity Island. Das Expeditionsteam war auf den Felsen gelandet in der Nähe eines alten argentinischen Schuppens, und sowohl das Landungsteam als auch die Zodiacfahrer halfen uns, sicher an Land zu kommen. Eselspinguine erwarteten uns, versuchten

aber auch gleichzeitig, etwas Schutz vor den Elementen zu finden – den Jungtieren gelang das unter ihren Eltern, waren aber schon zu groß, waren aber schon zu groß. Die Tiere, deren Eltern noch nicht aus der See zurückgekommen waren, drückten sich aneinander. Sogar erwachsene Tiere zitterten – es war wirklich ein wahrhaftig antarktischer Morgen!

Diese Insel ist klein, und wir konnten zwei Routen durch die Insel betreten, die unser Team mit Fahnen markiert hatten. Wir umgingen vorsichtig kleinere Eselspinguinkolonien und die herumliegenden Pelzrobber. Am entfernteren Ende unseres steinigen Landungsplatzes lag ein Wasserboot-Wrack. Wasserboote transportieren aus Schnee gewonnenes Wasser hinaus zu Walfangstationen. Seine gebleichten Holzrippen ragten zwischen Walknochen hervor – ein malerischer und symbolträchtiger Anblick!

Trotz des Regens und Schnees, oder vielleicht gerade deswegen, erschien uns die Umgebung als dramatisch. Im Laufe des Morgens



verbesserte sich die Sicht – der Schnee stoppte, und die Berge der antarktischen Halbinsel wurden sichtbar. Wir hatten es uns erhofft.

Von hier aus waren es etwa vier Stunden Fahrt zu unserem nächsten Ziel: Portal Point, eine weitere Festlandsdestination in der Charlottenbucht. Auf dem Weg dorthin hatten wir das Glück, Buckelwale beim Fressen zu beobachten, die teilweise sehr nah an unser Schiff herankamen. Mitarbeiter auf den Decks versprachen uns mehr Wale, und im Laufe des Tages sollten sie Recht behalten.



Portal Point ist eine kleine Landungsstelle, in eine dramatische Umgebung aus Klippen und Schneefeldern gesetzt. Vor der Küste lagen malerische Eisberge in den verschiedensten Formen und unterschiedlichsten Stadien von Verfall und Tauen. Das Expeditionsteam hatte eine Zodiacrundfahrt mit der Hälfte der Passagiere geplant, während die andere Hälfte zuerst an Land ging, bevor getauscht wurde. Die Rundfahrer fuhren hinaus in die Bucht und konnten die majestätischen Bögen und Höhlen sehen (aber mit genügend Sicherheitsabstand!).

Krabbenfresserobben sonnten sich auf Treibeis, aber es sollte noch besser kommen: der Kapitän hatte fressende Buckelwale gesichtet. Wir konnten diese faszinierenden Tiere aus unmittelbarer Nähe betrachten, und drifteten mit ausgestelltem Motor zwischen ihnen herum.

Zurück in Portal Point hatten wir einen Spaziergang um den Gipfel genossen, mit wunderbarem Ausblick auf Charlottenbucht, der mit abnehmenden Wolken sogar noch besser wurde. Es war toll, einfach nur zu stehen und die Landschaft in sich aufzunehmen. Am Ende dieser Landung hatten sich etwa ein Dutzend mutiger Passagiere dafür entschieden, den Polar Plunge zu wagen – ein beherztes Waten ins Wasser hinein und wieder heraus! Niemand sprang in letzter Minute ab – die Schwimmer wurden vom Ufer aus angefeuert, taten ein paar kräftige Schwimmzüge und zitterten sich dann ihren Weg in die von Plancius bereitgestellten Handtücher. Gut gemacht an alle antarktischen Eisbadenden! Zurück an Bord wartete Bobbi mit heißer Schokolade mit einem Schuss Rum auf uns.



Zurück an Bord machten wir unseren Weg weiter nach Süden. Der Rest des Abends wurde mit einer Kreuzfahrt durch Wilhelmina Bucht verbracht. Schnee gab es schon seit geraumer Zeit nicht mehr, und die Sicht war exzellent. In diesen ruhigen Konditionen hatten wir erstklassiges Walsicht-Glück und erspähten alle paar Minuten einen Wal. Es war schwierig, genau zu sagen, wie viele unterschiedliche Tiere wir gefunden hatten – jedenfalls genug, um alle zufriedenzustellen und einem aufregenden Tag ein gutes Ende zu geben. Um 21 Uhr fanden wir uns durch ein großes Feld von

schneebedeckten Eisbrocken segelnd, was eine magische Erfahrung war und sogar noch besser gemacht wurde, als wir zwei Buckelwale beim Schlafen an der Wasseroberfläche beobachten konnten. Was ein großartiges Ende für einen tollen Tag!



Tag 16 – Samstag, 03. Februar 2018

Cuverville Island, Paradise Harbour, Antarktis

0800 GPS Position: 064°40' S / 062°37' W

Wind: Var 1. **Seegang:** Ruhig. **Wetter:** Bewölkt. **Lufttemp:** + 1°C. **Meertemp:** + 1°C



Nach dem beschaulichen Abendessen einiger Buckelwale am Vorabend standen einige von uns früh auf, gegen 05.30 Uhr, in der Hoffnung, nochmals Wale sehen zu können. Wir befanden uns zu dieser Zeit auf dem Weg in die Gerlach-Straße. Als dann der morgendliche Weckruf ertönte, wurden auch Buckelwale gesichtet. Diese erzeugten ein Netz aus Luftblasen, in dem sich der Krill als Schwarm zusammenfindet und den Buckelwalen somit eine einfache Nahrungsaufnahme erlaubt. Die Wale tauchten still und leise auf, um dann eine Art Show zu beginnen und Ihr Schwimmen zu synchronisieren und dabei oft ihre Fluke zeigten. Es war etwas wolzig und windig an diesem Tag, aber ab und zu blickten die Berge in der Ferne durch die Wolken. Nicht ganz der blaue Himmel, den wir uns

erhofft hatten, aber dennoch sehr antarktisch. Als wir während der Frühstückszeit dann Cuverville Island erreichten, ließ der Wind nach und wir bereiteten uns darauf vor, die größte Kolonie von Eselspinguinen der antarktischen Halbinsel zu besuchen. Hier brüten gut 4000 Paare.

Der Ritt auf den Zodiacs führte uns bis zur Küste durch einen bizarren Garten großer Eisberge, mit enormen Gletscherfronten im Hintergrund. Eine beeindruckende Szenerie. Am Strand wurden wir vom Expeditionsteam, Pinguinen und einigen Pelzrobben in Empfang genommen. Das Team hatte uns bereits einen Weg zur Kolonie vorbereitet und so konnten wir uns dann im Anschluss frei bewegen. In der Kolonie konnten wir ganz unterschiedliche Verhaltensweisen und die verschieden großen Jungtiere beobachten. Einige Paare waren immer noch emsig damit befasst, ihr Nest weiter aufzubauen und dafür kleinere Steine zu sammeln. Möglicherweise handelte es sich um junge Paare, die noch keine Bruterfahrung hatten und daher im Jahr zu spät begonnen hatten.

Es gab einige kleinere, die noch unter den Eltern warm gehalten wurden und einige größere, die aber immer noch im Daunenkleid eingepackt waren. Alle warteten aber gleichermaßen auf Futter. Viele der Jungtiere waren ziemlich mit Schmutz bedeckt, während nur einige der Altvögel, die gerade aus dem Wasser kamen, in frischem Weiß erstrahlten. Zwischendrin befanden sich dann auch viele alte Pinguine, die gerade mit ihrer jährlichen Mauser begonnen hatten. Alles war voller Federn! Die Mauser ist ein wichtiger Prozess für die Pinguine, die immer nach der Brut stattfindet. Dabei wird auf einen Schlag das gesamte Federkleid erneuert, was dazu führt, dass die Pinguine gut zwei bis drei Wochen an das Land gebunden sind. Die Federn müssen wachsen und danach neu mit Fett imprägniert werden, damit das Federkleid wieder wasserabstoßend ist. Von Zeit zu Zeit kreisen einige Skuas über der Kolonie, was die Pinguine in regelrechte Panik versetzt und die Jungtiere in alle Richtungen auseinander treibt.



Ali sah in einiger Entfernung zwei See-Leoparden im Wasser, welche vor den Pinguinkolonien auf und ab patrouillierten, immer in der Hoffnung, einen der Pinguine als Nahrung fangen zu können. Doch hatten sie an diesem Morgen keinen Erfolg. Es gab auch die Möglichkeit, ein kleines Stück entlang einer Bergflanke aufzusteigen und von dort oben eine phantastische Sicht über die Bucht zu genießen. Das Wetter klarte zusehends auf. Dort oben gab es einige Nester der Skuas zu sehen und flauschige Küken suchten hinter den Steinen Schutz, bis die Eltern mit Futter zurückkehrten. Wir staunten auch nicht schlecht über die Klettertauglichkeit der Eselspinguine. Welch weite Wege diese Tiere doch auf sich nehmen! Doch warteten die Jungtiere in den hoch gelegenen Kolonien ebenfalls auf Futter.



Als wir auf dem Schiff zurück waren, genossen wir die beeindruckende Durchfahrt des Errera Kanals. Wir kamen extrem dicht an großen Eisbergen vorbei, als wir uns unserem Ziel für den Nachmittag näherten: Paradise Harbour. Auf dem Weg dorthin passierten wir die chilenische Station Gonzales Videla, wo zu dieser Zeit ein Schiff des Militärs vor Anker lag und offensichtlich einen Besuch machte oder die Station mit neuen Lebensmitteln für den Sommer versorgte.



Nach kurzer Zeit befanden wir uns dann in sehr ruhigem Gewässer. Bevor wir zu lange warteten, gingen wir bei der Station Almirante Brown an Land. Wie gestern schon wurde die Gruppe zweigeteilt. Die erste Gruppe ging in der Nähe der Station an Land. Die zweite Gruppe begab sich in der Skontorp Bucht auf Zodiac-Bootstour. Die kleine Almirante Station besteht aus nur wenigen kleinen Gebäuden und einen Wegweiser, der die Entfernungen und Richtungen verschiedener Orte auf der Welt anzeigt. Auch der Nordpol gehörte dazu.

Hinter der Station hatte das Expeditionsteam bereits einen sicheren Pfad einen Hügel hinauf angelegt. Gut 50m hoch war der Aufstieg auf den kleinen Berg. Der Schnee war zwar schon relativ weich, aber der Aufstieg lohnte sich sehr.



Die Aussicht war spektakulär und man sah die gesamte Bucht, in der die Plancius vor Anker lag und viele Eisberge in spiegelglattem Wasser. Einige von uns hatten auch Ihren Spaß dabei, den Abstieg nicht abzusteigen, sondern sich in den Schnee zu setzen und auf dem Hosenboden abzufahren.

Während der Bootstour in Skontorp Cove war es absolut windstill. Die dramatisch wirkende Landschaft spiegelte sich in der Bucht wider. Am Ende der Bucht befindet sich der sogenannte Lawinengletscher – wir alle hatten einen wunderbaren Ausblick auf das extrem

blaue Eis des Gletschers. In der Bucht trieben Eisberge aller Größen und Formen. Auf den flachen Eisschollen konnten wir dann viele Krabbenfresser-Robben beobachten und einige von uns hatten sogar das Glück, noch einen Seeleopard zu sichten. In den Klippen ganz in der Nähe der Station konnten wir eine Kolonie von nistenden Antarktiskormoranen beobachten. Es war ein runder Nachmittag, sowohl an Land als auch auf dem Wasser.

Während des abendlichen Tagesrückblicks gab Andrew noch zwei weitere Landungen am kommenden Tag bekannt. Am Morgen sollten wir in Deception Island und am Nachmittag auf Halfmoon Island an Land gehen. So stießen wir am Abend mit echtem Gletschereis aus der Bucht von Paradise Harbour auf den gelungenen Tag an, und trotz eines weiteren Tages in der Antarktis packte uns ein bisschen Wehmut, diese wundervolle Gegend schon bald wieder verlassen zu müssen.



Tag 17 – Sonntag, 04. Februar 2018

Whaler's Bay und Halfmoon Island, Antarktis

0800 GPS Position: 062°59' S / 060°33' W

Wind: Ruhig. **Seegang:** Ruhig. **Wetter:** Verhangen. **Lufttemp:** + 4°C. **Meerestemp:** +2°C



Die Nacht hindurch fuhr das Schiff die Strasse von Gerlach hinauf Richtung Norden, querte die Strasse von Bransfield und fuhr weiter in Richtung der Süd-Shetland Inseln. Hier sollten wir unseren letzten Tag in der Antarktis verbringen. So der Plan! Um 05.45 Uhr weckte uns Andrew und die Plancius war bereits fertig, durch die Engstelle, genannt Neptuns Blasebalg, nach Deception Island einzufahren. Auf den Klippen an der Engstelle konnten wir Kapsturmvögel beobachten. Der gesamte

Bereich von Deception Island ist heute noch ein aktiver Vulkan und der Blasebalg von Neptun stellt den Bereich des Kraterrandes dar, der kurz nach dem letzten Ausbruch kollabierte und ins Meer zusammenbrach. So bildete sich der große Caldera See von Port Foster innerhalb des ehemaligen Vulkankraters.



Kurz nach der Einfahrt drehte das Schiff dann in die Whaler's Bay ein, wo unsere geplante Anlandung stattfinden sollte. Aus der Ferne konnten wir bereits die alten Gebäude der Walfangstation erkennen. Riesige rostende Tanks, in denen der Waltran gelagert wurde standen an der Küste. Nachdem die Wale bis fast zur Ausrottung bejagt wurden, wurde die Station dann zu einer Forschungsstation umgewidmet, wobei alle Stationen innerhalb des Kraters nach einem Ausbruch in

den 1970er Jahren verlassen werden mussten. Neben den alten Tanks und sonstigen Gebäuden, steht heute noch ein Flugzeughangar, von dem aus der erste tatsächliche Flug in die Antarktis stattfand. Die englische Antarktis Forschungsgesellschaft nutzte die Einrichtung dann später für regelmäßige Flüge in die Antarktis. An Land gab es die Möglichkeit, einen ausgedehnten Spaziergang in Richtung des Fensters von Neptun zu machen, einem tollen Aussichtspunkt oberhalb der Bucht. Es wird erzählt, dass von dieser Stelle aus Nathaniel B. Palmer, ein amerikanischer Forscher, die Antarktis erstmalig gesehen hatte. Es war ein einfacher Spaziergang am Strand entlang, vorbei an einigen der alten Holzbooten der Walfänger. Entlang des Strandes lagen dann einige junge Pelzrobber-Bullen, die sich in spielerischem Kampf auf ihre Zukunft als Haremsbesitzer vorbereiteten.



Von Neptuns Fenster aus hatten wir dann eine tolle Sicht in die ausserhalb liegende Bucht. Jedoch war die Sicht bis zur Antarktis leider nicht gegeben an diesem Tag. Wieder zurück an der alten Station begaben wir uns noch auf Erkundungstour zu den alten Häusern und dem nahegelegenen Friedhof, auf dem viele norwegische Walfänger beerdigt liegen. Die Szenerie zeigte sich etwas abstrakt und tauchte die Landschaft mit den tief hängenden Wolken in eine fast schwarz-weiß farbige Kulisse. Und in genau dem Moment, da wir langsam wieder zur Plancius übersetzen wollten, kam starker Wind auf und das Wasser wurde merklich unruhiger als noch 10 Minuten zuvor. So mussten die Zodiacs gesichert werden, bevor sie in die offene Bucht abtrieben. Es wurde zu einem nassen Ritt für alle, die mit den letzten Booten vom Strand ablegten.



Nach dieser frühen Landung legte die Plancius dann gegen 10.00 Uhr ab und wir begaben uns zurück in die Straße von Bransfield in Richtung unserer letzten Landung, bevor es dann nach Ushuaia zurück gehen sollte. Es dauerte gut 4 Stunden, bis wir dort ankommen sollten, und der Wind nahm merklich zu. Als dann der Anker in der Bucht zu Wasser ging, herrschte rauher Wind und eiskalter Regen ging nieder. Das Expeditionsteam und die Fahrer der Crew hatten nochmals alle Hände voll zu tun, uns an Land zu bringen. Bei unserer letzten Landung der Reise bei der Zügelpinguin-Kolonie schien es, als zeige die Antarktis nochmals ihr wahres Gesicht. Wie Ali sagte, sei es egal, wie auch immer das Wetter sei, die Pinguine werden dennoch da sein! Vom Strand aus begaben wir uns dann zu einer der kleineren Kolonien von Zügelpinguinen, die von imposanten Felsformationen umgeben lag. Die hier aufgewachsenen Jungtiere waren voller Matsch und Vogelmist und nur die alten Tiere, welche gerade aus dem Meer kamen, schienen bereit, fotografisch festgehalten zu werden.



Als wir weiter gingen, kamen wir an eine Kreuzung eines Pinguin-Highways. Dort hatten ganz klar die Pinguine Vorrang. Wir standen also geduldig, bis alle Tiere an uns vorbeigezogen waren. Die aufsteigenden Pinguine waren sehr sauber, da sie gerade den Fluten erst entstiegen waren. Die anderen, die hinunter liefen, waren sehr von Schmutz bedeckt.

Dann ging es durch ein kleines Tal weiter, bis an das andere Ende der Insel. Dort befand sich der Hauptteil der Kolonie der Insel, und einige Pinguine standen am Strand, sahen sich um,

bevor sie sich dann an den Aufstieg zur Kolonie und den Jungtieren begaben. Hier, am Ende der Insel, bekamen wir die Pinguine aus kurzer Distanz zu sehen und konnten diese gut beobachten. Ebenso nahmen wir den intensiven Geruch wahr. Das Wetter wollte sich dann

auch weiterhin nicht merklich bessern, was uns aber nicht daran hinderte, die Pinguine zu beobachten. Auch die Erfahrung zu machen, das Wetter am ganzen Leib zu spüren, zeigte uns, wie gut angepasst die Pinguine an die dortigen Verhältnisse sind. Vom Winter ganz abgesehen.

Mit dem Verlassen der Bucht am frühen Abend hieß es dann auch von der Antarktis Abschied zu nehmen. Der Kapitän lenkte das Schiff durch die englische Straße fort von den südlichen Shetland-Inseln, wo wir noch einmal die rauhe und strömungsreiche See zwischen den Inselgruppen zu spüren bekamen. Von hier aus ging es dann unmittelbar in die Drake Passage. Die Passage ist für das stürmische Wetter bekannt und so wurde an diesem Abend auch die Plancius von einigen mehrere Meter hohen Wellen getroffen. Ob dies ein Vorgeschmack auf das sein sollte, was noch kommen konnte? Mit allen guten Wünschen für eine ruhige Nacht und Überfahrt begab sich die Plancius Richtung Norden in die aufkommende Nacht.

Tag 18 – Montag, 5. Februar 2018

Auf hoher See in der Drake Passage

0800 GPS Position: 060°08'S / 061°53'W

Wind: W 5. **Seegang:** Moderat. **Wetter:** Teils wolzig. **Lufttemp:** + 4°C. **Seetemp:** +3°C

Zumindest heute ist die berühmt-berüchtigte Drake Passage freundlich zu uns gewesen! Wir erwachten zu einer sanft glitzernden See (zumindest verglichen mit Drake-Standard) und blauem Himmel. Dieser Tag wurde für uns zum Erholtag, mitten im Ozean und noch weit von Ushuaia entfernt.



Ali gab einen lebhaften und provozierenden Vortrag mit dem Titel „Ice Maidens“, d.h. Eilige Damen, in dem sie die Rolle der Frau in der antarktischen Geschichte beleuchtete: warum sie erst so spät in der Antarktis ankamen und welche Barrieren ihnen in den Weg gelegt worden waren. Nach dem Vortrag zogen sich viele Passagiere warme Kleidung an und gingen

an Deck, um frische Luft und Sonnenschein zu tanken. Nicht allzu viele Tiere um das Schiff herum gab es – ein paar Schwarzbraunalbatrosse.

Nachmittags gab Andrea einen Vortrag über die menschliche Geschichte der Antarktis, inklusive der Hauptzeitabschnitte, die Triumphe und Tragödien, mit dem Hinweis, dass es manchmal nicht einfach ist, hierzwischen zu unterscheiden.



Howard fuhr mit dem Tagesthema fort und stellte uns den Alltag und die Unterschiede zwischen Südgeorgien vor 45 Jahren und heute

vor: die Veränderungen in der Technologie, den Gebäuden, den Regeln und vielen anderen Aspekten. Er zeigte uns faszinierende Videos aus der alten Zeit, unter anderem von huskies, die damals essentiell wichtig für den Transport waren und heute mit Motorschlitten ersetzt worden sind.



Der Tag schloss mit einem angebrachten Vorläufer zum Tagesrückblick: der Happy Hour in der Bar!

Tag 19 – Dienstag, 6. Februar 2018

Unterwegs in der Drake Passage

0800 GPS Position: 056°07'S / 065°32'W

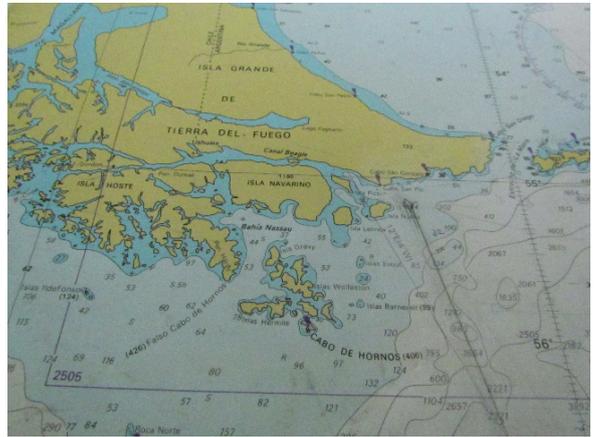
Wind: N 6. **Seegang:** Moderat. **Wetter:** Verhangen. **Lufttemp.:** +8°C. **Seetemp.:** +8°C



Die vorhergesagten Winde hatten nachts nicht zugeschlagen wie befürchtet, weil unser Kapitän es geschafft hatte, einen Weg zu finden zwischen zwei Wettersystemen. Für uns bedeutete dies relativ ruhiges Segeln. Entgegen den geheimen Hoffnungen wohl so mancher Passagiere gab es also keine dramatische Durchquerung der Drake Passage – diejenigen unter uns, die mit der Seekrankheit zu kämpfen hatten, waren wohl froh drum.

Es gab wieder keinen Weckruf am Morgen, so dass wir uns erst zur Frühstückszeit einfinden mussten – und wieder waren wir überrascht, dass es nach drei Wochen auf See immer noch frisches Obst gab!

Der erste Vortrag des Tages kam von Bob, der uns in seiner gewohnt enthusiastischen Manier erklärte, warum Pinguine nicht fliegen können. Diese Vögel waren das Highlight unserer Reise, vom Felsenpinguin hoch oben in den Klippen von Saunders Island bis zur ersten unvergessbaren Sichtung des Königspinguin in Salisbury Plain. Die Adelle-Pinguine in Brown Bluff unterhielten uns alle und hinterließen uns Erinnerungen und Gerüche, die uns eine lange Zeit begleiten werden.



Nach dem Mittagessen gab es Zeit, um entweder ein Nickerchen zu halten oder anzufangen zu packen – einfacher, für die Rückreise zu packen, weil alles in den Koffer muss. Das Parfüm vom antarktischen Pinguin wird auch eingepackt, auf dass es uns lange an unsere Pinguintage erinnern möge!

Wir schauten darauffolgend einen Film („Around Cape Horn“), gefilmt von Captain Irving Jonstone in den 1920er Jahren. Er handelt davon, wie der Captain das Kap Horn zum ersten Mal umrundet – es war faszinierend und unterhaltsam zu gleichen Teilen!

Um 15:30 Uhr wurden wir zum Stiefelraum bestellt, wo wir unsere Gummistiefel zurückgaben. Diese robusten „Muck Boots“ hatten unsere Füße warm und trocken gehalten, und wir waren dankbar, dass wir sie gehabt hatten – vor allem in Antarctica, wo es Penguinkot auf allen erdenklichen Oberflächen gibt!

Um 17 Uhr wurden wir in die Lounge eingeladen für die traditionellen Captain's Cocktails, wo wir uns ein letztes Mal mit Kapitän Alexey und seiner Besatzung trafen, um auf eine gelungene, unvergessliche Reise anzustoßen. Er hat uns hervorragend navigiert auf unserer Fahrt, uns nahe an Eisberge, Wale und Seeis herangebracht. Ruedi vom Polar News hat einen kurzen Film über unsere Reise gemacht. Das Expeditionsteam hat Fotos für eine Diashow gesammelt, die Dan für uns zusammengestellt hat. Es war toll, auf die vergangenen 20 Tage zurückzublicken an Bord der Plancius, und uns zu erinnern, was für wunderbare Dinge wir erlebt und gesehen haben. Vielen Dank an alle!

Tag 20 – Mittwoch, 7. Februar 2018

Ausschiffung in Ushuaia, Argentinien

08:00 GPS Position: 56°23' S / 065°49' W

Wind: W 7 **Seegang:** Sehr rau **Wetter:** Regen **Lufttemp.:** +8°C **Wassertemp.:** +4°C

Wir wurden zum letzten Mal von unserem Expeditionsleiter Andrew geweckt und machten uns bereit zur Ausschiffung. Dieses Mal mussten wir unsere Karten nicht umdrehen, und es gab auch keine Zodiacfahrt – dieses ist eine trockene Landung! Die letzten drei Wochen haben uns auf eine bemerkenswerte Reise genommen, von den Falklandinseln über Südgeorgien und in die Antarktis. Wir konnten einen Eindruck vom Leben in diesen weit abgelegenen und unwirtlichen Gegenden erhaschen. Wir alle werden unterschiedliche Erinnerungen haben an diese Reise – aber egal, ob wir uns an die Königspinguine im Sonnenschein in Salisbury Plains erinnern oder an die vorbeitreibenden Eisberge im Antarctic Sound – diese Erinnerungen werden uns bis zum Ende unseres Lebens begleiten.

Gesamtstrecke unserer Reise:

Nautische Meilen:	3,526 nm
Kilometer:	6,530 km

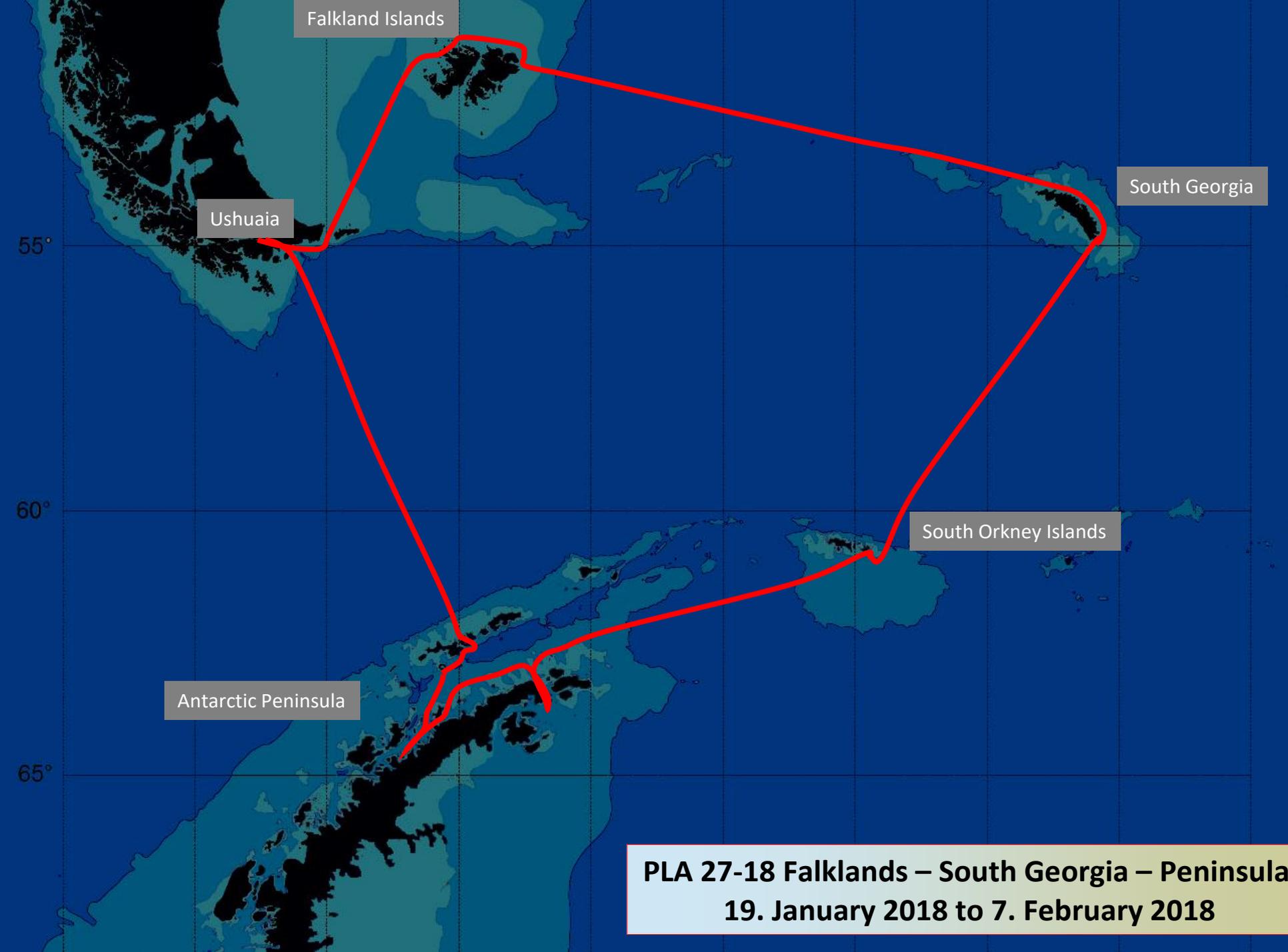
Euer Expeditionsteam!



Im Namen der gesamten Besatzung der Plancius bedanken wir uns, dass Ihr mit uns gereist seid und wünschen euch eine angenehme und sichere Heimreise.



OCEANWIDE
EXPEDITIONS



Falkland Islands

Ushuaia

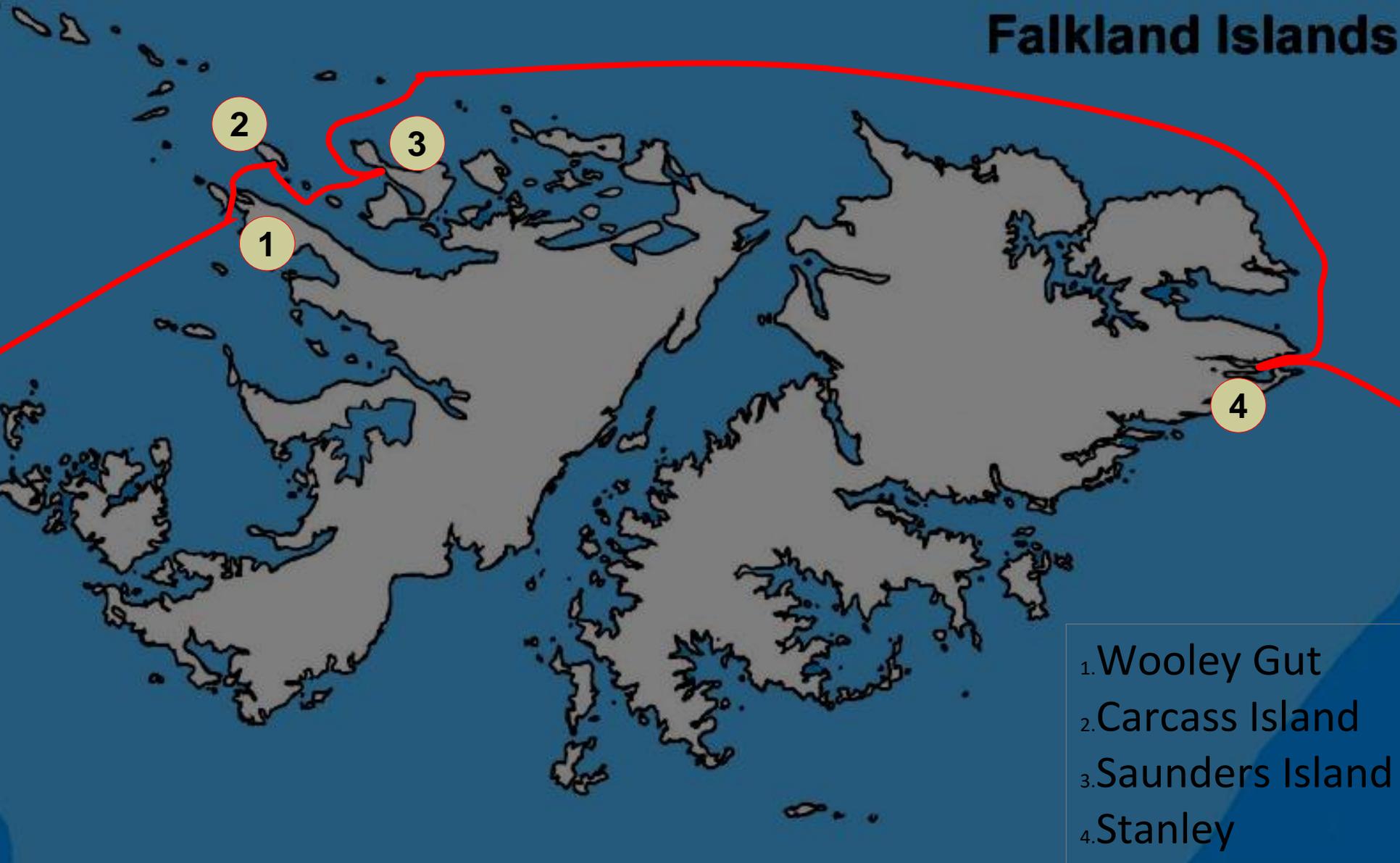
South Georgia

South Orkney Islands

Antarctic Peninsula

PLA 27-18 Falklands – South Georgia – Peninsula
19. January 2018 to 7. February 2018

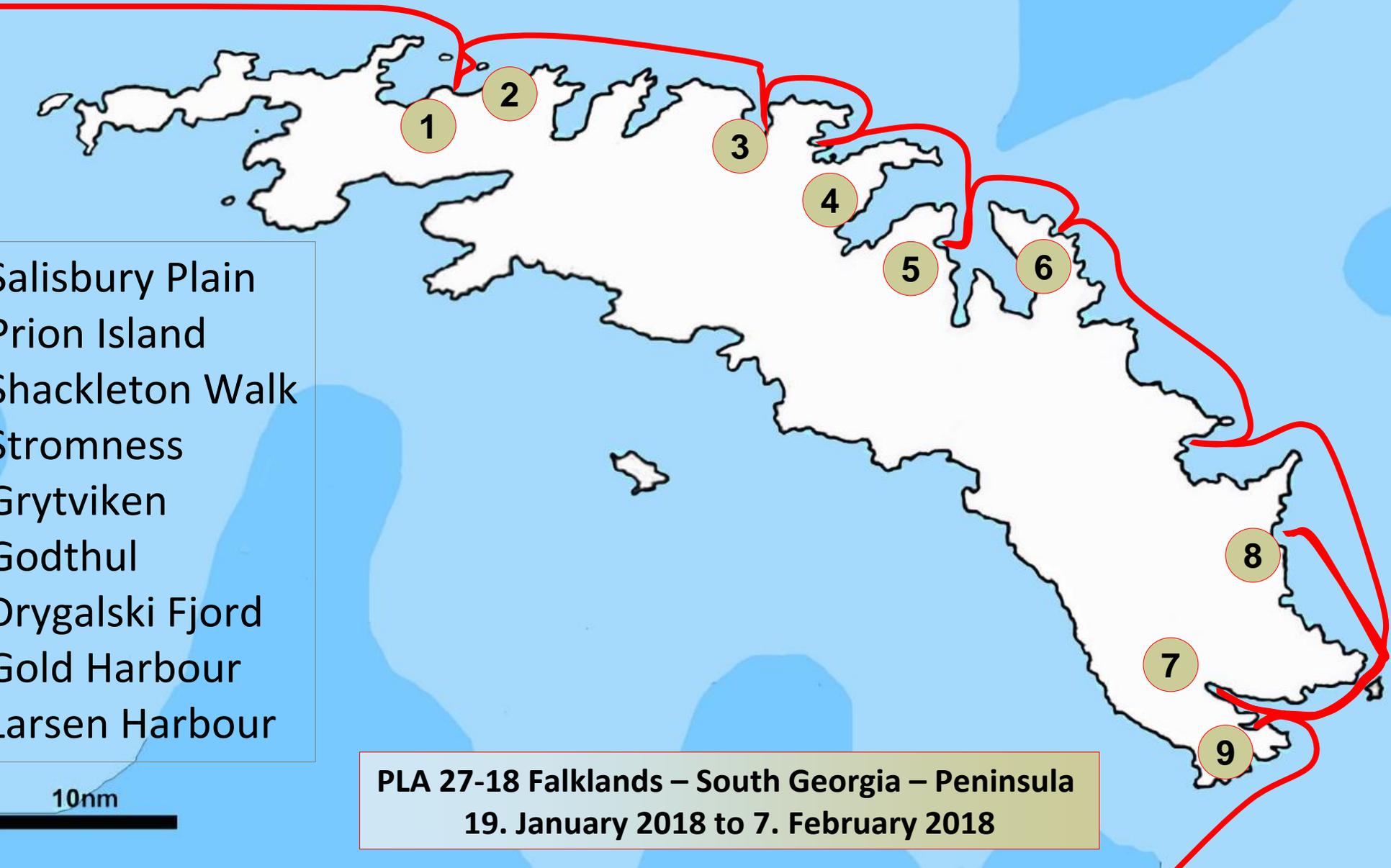
Falkland Islands



PLA 27-18 Falklands – South Georgia – Peninsula
19. January 2018 to 7. February 2018

10nm

South Georgia



- Salisbury Plain
- Prion Island
- Shackleton Walk
- Stromness
- Grytviken
- Godthul
- Drygalski Fjord
- Gold Harbour
- Larsen Harbour

PLA 27-18 Falklands – South Georgia – Peninsula
19. January 2018 to 7. February 2018

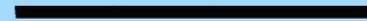
South Orkneys

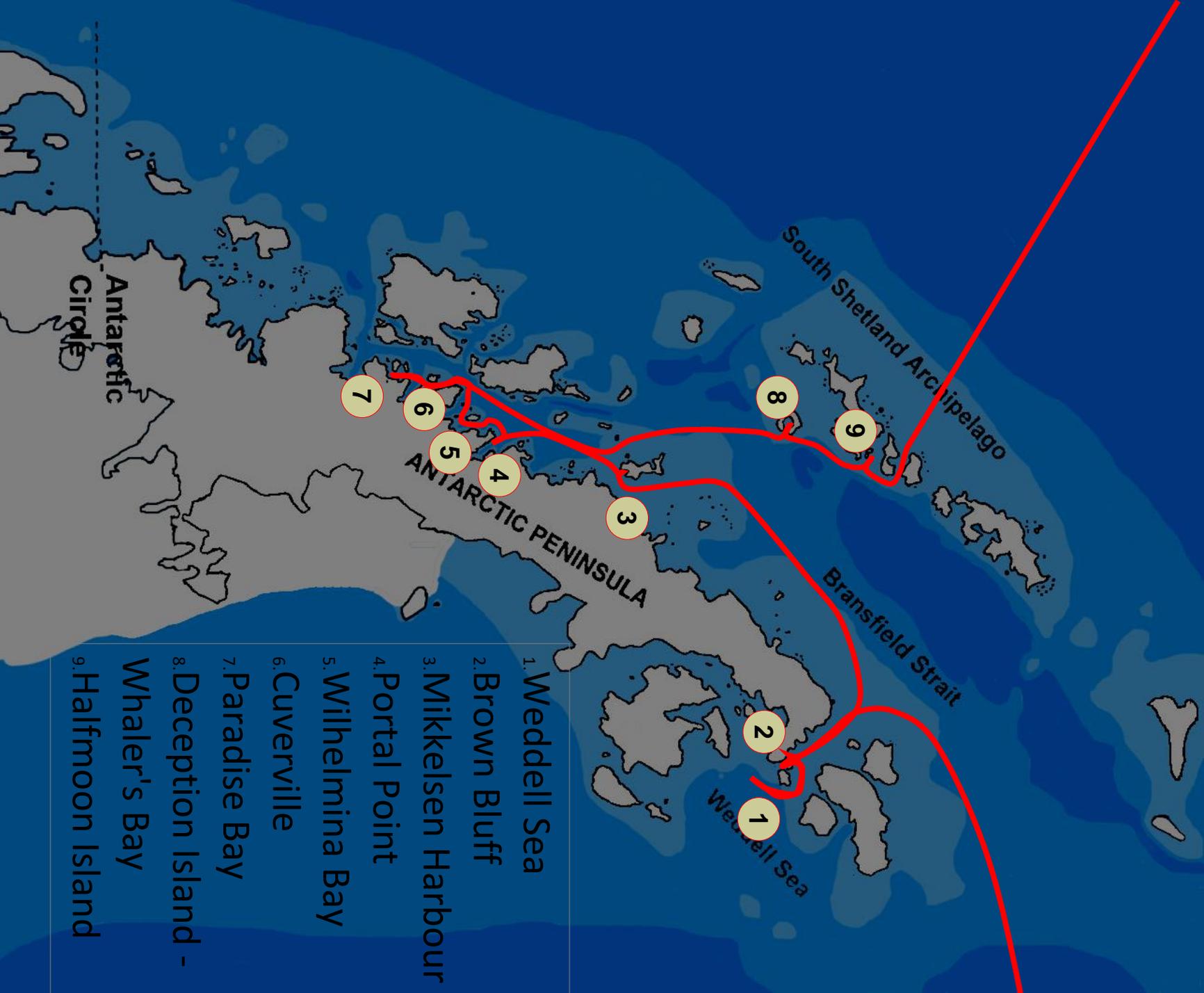


Orcadas Station

**PLA 27-18 Falklands – South Georgia – Peninsula
19. January 2018 to 7. February 2018**

10nm





1. Weddell Sea
2. Brown Bluff
3. Mikkelsen Harbour
4. Portal Point
5. Wilhelmina Bay
6. Cuverville
7. Paradise Bay
8. Deception Island - Whaler's Bay
9. Halfmoon Island

PLA 27-18 Falklands – South Georgia – Peninsula

19. January 2018 to 7. February 2018

Species list: Common birds and marine mammals of the Antarctic region			Ushuaia	at sea	Falklands
			19/01/2018	20/01/2018	21/01/2018
English	Latin	Deutsch			
Emperor Penguin	<i>Aptenodytes forsteri</i>	Kaiserpinguin			
King Penguin	<i>Aptenodytes patagonica</i>	Königspinguin			X
Adelie Penguin	<i>Pygoscelis adeliae</i>	Adeliepinguin			
Gentoo Penguin	<i>Pygoscelis papua papua</i>	Eselspinguin			X
Chinstrap Penguin	<i>Pygoscelis antarctica</i>	Kehlstreifpinguin			
Macaroni Penguin	<i>Eudyptes chrysolophus</i>	Goldschopfpinguin			
Magellanic Penguin	<i>Spheniscus magellanicus</i>	Magellanpinguin	X	X	X
Wandering Albatross	<i>Diomedea exulans</i>	Wanderalbatross			
Northern Royal Albatross	<i>Diomedea sanfordi</i>	Nördliche Königsalbatros		X	
Southern Royal Albatross	<i>Diomedea epomophora</i>	Königsalbatross		X	
Black-browed Albatross	<i>Diomedea melanophris</i>	Schwarzbrauenalbatross	X	X	X
Grey-Headed Albatross	<i>Diomedea chrysostoma</i>	Graukopfalbatross			
Light Mantled Albatross	<i>Phoebastria palpebrata</i>	Rußalbatross			
Northern Giant Petrel	<i>Macronectes halli</i>	Nördlicher Riesensturmvogel		X	
Southern Giant Petrel	<i>Macronectes giganteus</i>	Südlicher Riesensturmvogel	X	X	X
Antarctic Fulmar	<i>Fulmarus glacialisoides</i>	Südlicher Eissturmvogel			
Cape Petrel (Pintado)	<i>Daption capensis</i>	Kapsturmvogel		X	
Antarctic Petrel	<i>Thalassoica antarctica</i>	Weißflügelsturmvogel			
Snow Petrel	<i>Pagodroma nivea</i>	Schneesturmvogel			
Soft Plumaged Petrel	<i>Pterodroma mollis</i>	Weißfedernsturmvogel			
Blue Petrel	<i>Halobaena caerulea</i>	Blausturmvogel			
White-chinned Petrel	<i>Procellaria aequinoctialis</i>	Weißkinnsturmvogel	X	X	
Sooty Shearwater	<i>Puffinus griseus</i>	Dunkelsturmtaucher		X	X
Manx Shearwater	<i>Puffinus puffinus</i>	Atlantiksturmtaucher			
Correndera Pipit	<i>Anthus correndera</i>				
Silver teal	<i>Spatula versicolor</i>	Silberente			
Great Shearwater	<i>Puffinus gravis</i>	Großer Sturmtaucher		X	X
Antarctic Prion	<i>Pachyptila desolata</i>	Taubensturmvogel			
Fairy Prion	<i>Pachyptila turtur</i>	Feensturmvogel		X	
Slender-billed Prion	<i>Pachyptila belcheri</i>	Belcher-Sturmvogel		X	X
Wilson's Storm-Petrel	<i>Oceanites oceanicus</i>	Buntfußsturmschwalbe		X	X

Black-bellied Storm-Petrel	<i>Fregetta tropica</i>	Schwarzbauchmeerläufer		X	
Grey-backed Storm-Petrel	<i>Oceanites nereis</i>	Graurücken-Sturmschwalbe		X	
Common Diving-Petrel	<i>Pelecanoides (urinatrix) berard</i>	Lummensturmvogel			X
Magellanic Diving-Petrel	<i>Pelecanoides magellani</i>			X	
Imperial (Blue Eyed) Shag	<i>Phalacrocorax atriceps</i>	Blauaugenscharbe	X		X
Antarctic Shag	<i>Phalacrocorax bransfieldensis</i>	Antarktikscharbe			
Pale-faced Sheathbill	<i>Chionis alba</i>	Weißgesicht-Scheidenschnabel			X
Chilean Skua	<i>Catharacta chilensis</i>	Chileskua	X		
South Polar Skua	<i>Catharacta maccormicki</i>	Antarktiskua			
Falkland (Brown) Skua	<i>Catharacta antarctica</i>	Subantarktiskua			X
Sub-Antarctic (Brown) Skua	<i>Catharacta antarctica</i>	Subantarktiskua			
Dolphin Gull	<i>Larus scoresbii</i>	Blutschnabelmöwe	X		X
Kelp Gull	<i>Larus dominicanus</i>	Dominikanermöwe	X		X
South American Tern	<i>Sterna hirundinacea</i>	Falklandseeschwalbe	X		X
Antarctic Tern	<i>Sterna vittata</i>	Antipodenseeschwalbe			
Arctic tern	<i>Sterna paradisaea</i>	Küstenseeschwalbe			
Long-tailed Skua	<i>Stercorarius longicaudus</i>	Falkenraubmöwe			
Atlantic Petrel	<i>Pterodroma incerta</i>	Schlegelsturmvogel			
Kerguelen Petrel	<i>Aphrodroma brevirostris</i>	Kerguelensturmvogel			
Royal Penguin	<i>Eudyptes schlegeli</i>	Haubenpinguin			
Specific to Falkland Islands					
Southern Rockhopper Penguin	<i>Eudyptes chrysocome</i>	Felsenpinguin			X
Rock Shag	<i>Phalacrocorax magellanicus</i>	Felsenscharbe			X
Upland Goose	<i>Chloephaga picta</i>	Magellangans			X
Kelp Goose	<i>Chloephaga hybrida</i>	Tanggans			X
Ruddy-headed Goose	<i>Chloephaga rubidiceps</i>	Rotkopfgans			X
Falkland Grass Wren	<i>Australasian wren</i>	Stegen Zaunkoenig			X
Black-throated finch	<i>Poephila cincta</i>				
Black chinned siskin	<i>Spinus barbatus</i>	Bartzeisig			X
Flying Steamer Duck	<i>Tachyeres patachonicus</i>	Langflügel-Dampfschiffente			
Falkland Flightless Steamer Duck	<i>Tachyeres brachypterus</i>	Falkland-Dampfschiffente			X
Crested Duck	<i>Lophonetta specularioides</i>	Schopfente			X
Chiloe Wigion	<i>Anas sibilatrix</i>	Chilepfeifente			

Speckled Teal	<i>Anas flavirostris</i>	Chile-Krickente			X
Falkland Turkey Vulture	<i>Cathartes aura</i>	Truthahngeier			X
Red-backed Hawk	<i>Buteo polyosoma</i>	Rotrückenbussard			
Striated Caracara	<i>Phalacrocorax australis</i>	Falklandkarakara			X
Crested Caracara	<i>Caracara plancus</i>	Schopfkarakara			
Magellanic Oystercatcher	<i>Haematopus leucopodus</i>	Feuerland-Austernfischer			X
Blackish Oystercatcher	<i>Haematopus ater</i>	Südamerikanischer Austernfischer			X
Two-banded Plover	<i>Charadrius falklandicus</i>	Falkland-Regenpfeifer			
Rufous-chested Dotterel	<i>Charadrius modestus</i>	Rotbrust-Regenpfeifer			
Magellanic Snipe	<i>Gallinago paraguayiae magellanica</i>	Falkland-Bekassine			
South American Tern	<i>Sterna hirundinacea</i>	Falklandseeschwalbe			X
Blackish Cinclodes (Tussack Bird)	<i>Cinclodes antarcticus antarcticus</i>	Einfarb-Uferwipper			X
Dark-faced ground- tyrant	<i>Muscisaxicola m. macloviana</i>	Maskentyrann			X
House Sparrow	<i>Passer domesticus</i>	Hausperling			
Cobb's Wren	<i>Troglodytes cobbi</i>	Falklandzaunkönig			X
Chilean Swallow	<i>Tachycinata leucopyga</i>	Chile-Baumschwalbe			
Falkland Thrush	<i>Turdus falcklandii falcklandii</i>	Magellandrossel			X
Long-tailed Meadow Lark	<i>Sturnella loyca falklandica</i>	Langschwanz-Soldatenstärling			X
Falkland Black-crowned Night Heron	<i>Nycticorax nycticorax falklandicus</i>	Nachtreiher			X
Brown-hooded Gull					
Peregrine Falcon	<i>Falco peregrinus cassini</i>	Wanderfalcke			
Specific to South Georgia					
King Penguin	<i>Aptenodytes patagonicus</i>	Königspinguin			
South Georgia Shag	<i>Phalacrocorax georgianus</i>	Südgeorgienscharbe			
South Georgia Diving Petrel	<i>Pelecanoides georgicus</i>	Breitschnabel-Lummensturmvogel			
South Georgia Pipit	<i>Anthus antarcticus</i>	Riesenpieper			
South Georgia Pintail	<i>Anas georgica georgica</i>	Südgeorgien-Spitzschwanzente			
Broad-billed prion	<i>Pachyptila vittata</i>	Großer Entensturmvogel			
Marine mammals		Meeres säugetiere			
Southern Right Whale	<i>Eubalaena australis</i>	Südkaper			
Antarctic Minke Whale	<i>Balaenoptera bonaerensis</i>	Zwergwal			
Humpback Whale	<i>Megaptera novaeangliae</i>	Buckelwal			

Antarctica	Antarctica	Deception	Drake	Beagle	Ushuaia
02/02/2018	03/02/2018	04/02/2018	05/02/2018	06/02/2018	07/02/2018
X	X	X			
X	X	X	X		
				X	
				X	
		X	X	X	X
		X	X	X	
				X	
X	X	X	X	X	X
		X	X		
	X	X	X	X	
X	X				
		X	X		
			X	X	
				X	
			X		
				X	
X	X	X	X	X	

Andrew Bishop – Expedition Leader



Andrew hails from King Island, a small island just north of Tasmania, Australia. He completed his university studies in Hobart at the University of Tasmania in 2001, earning a double major in Geology and Environmental Geography.

Since then he has travelled the world, visiting all seven continents, climbing a few high mountains and enjoying the experiences and challenges different nations and cultures can offer.

In 2010, after spending several years mainly focussed on working as an exploration geologist in the remoter areas of Australia, he began working as an expedition guide and lecturer to the Antarctic Peninsula, South Georgia and the Falkland Islands. Since then he has completed over 50 trips to this region working as a guide in various positions, and for the past few seasons as Expedition Leader.

Ali Liddle — Expedition Guide



Ali has lived on both the Falklands and South Georgia, has published 3 books and when she is not running marathons is either on ships in the south or teaching children in the north.

Originally from the UK, Ali spent 15 years living in the Falkland Islands where she worked as a Primary school teacher both teaching out in 'camp' and at the school in Stanley.

Latterly, she was employed as Education Officer for Falklands Conservation and shared her time between classroom teaching and conservation. In 1997 she spent 9 months living on South Georgia where she ran the Post Office and took every opportunity to hike, ski and explore the surrounding peaks and coastline.

She has published 3 books to date – Plants of the Falkland Islands and 2 art and craft books for children using penguins and albatross as the inspiration. Ali is a keen runner, having completed 3 marathons in the Falkland Islands and 2 in the UK and enjoys hiking and camping, particularly in remote corners of the Falkland Islands.

Ali has been working on Antarctic and Arctic cruise ships with Oceanwide for a number of years and, for now, she shares her time between working on board *Plancius* and teaching in Northumberland in the UK, where she is currently based. She hopes to return to the Falkland Islands at some point in the future to continue living the island life she loves so much.

Daniel Höhne – Expedition Guide



Daniel studied Geography and Geology in Tübingen, southern Germany, and has been fascinated by the vigour and sensitivity of our ecosystems ever since. A professional photographer and guide, his focus is in Iceland, where he spends 18 weeks a year guiding and taking his own pictures. He also guides in Svalbard/Spitsbergen, Finnish Lapland and north-eastern parts of Germany. Daniel believes that taking people into the outdoors and teaching them to see and feel is one of the best things you can do: helping people understand why things happen in nature, what our role is in different environments, and why it is so important to protect the ecosystem.

Daniel hat Geografie und Geologie in Tübingen, Süddeutschland, studiert und ist seitdem fasziniert von der Vitalität und der Empfindlichkeit unseres Ökosystems. Als professioneller Fotograf und Führer ist sein Fokus in Island, wo er 18 Wochen pro Jahr verbringt. Er arbeitet auch in Svalbard/Spitzbergen, Finnisch-Lapland und Nord-Ost-Deutschland. Daniel liebt es, Leute in die Natur zu begleiten und ihnen zu helfen, sie zu fühlen und zu sehen: warum passieren bestimmte Dinge in der Natur? Welche Rolle spielt der Mensch? Warum ist es so wichtig, das Ökosystem zu schützen?

Regis Perdriat – Expedition Guide



Regis, a behavioural biologist, has a passion for wildlife protection and natural heritage conservation. His fieldwork has brought him to the French Southern Territories in the South Indian Ocean, the Kerguelen Islands, where he studied albatrosses and penguins for one year. He has worked as a fieldwork ornithologist in diverse environments such as Kazakhstan, South Africa, and Greenland. On top of this, Regis loves being a wildlife photographer.

Regis, ein Verhaltensbiologe, hat eine Leidenschaft für den Wildtier- und Naturerbe-Schutz. Als Teil seiner Feldarbeit hat er ein Jahr damit verbracht, auf den Kerguelen-Inseln (Teil des französischen Südlichen Territoriums im Südindischen Ozean) Albatrosse und Pinguine zu studieren. Als Feld-Ornithologe hat Regis in verschiedenen Gebieten gearbeitet, unter anderem in Kazakhstan, Südafrika und Grönland. Er ist außerdem ein begeisterter Naturfotograf.

Bob Brown È Expedition Guide



Bob Brown was brought up in Sussex, as a child getting soaked exploring for marine beasts and birds. University in Belfast and a PhD on mollusc ecology and oystercatcher feeding, led to research in Sweden, before moving to Jamaica to develop oyster farming based on mangrove systems, as well as lecturing, rearing hawksbill turtles and discovering the diverse butterfly life.

Back in Northern Ireland, for about ten years he managed the National Trust's Strangford Lough Wildlife for its birds and marine wildlife, writing a widely acclaimed book on them. In 1991 he became Director of RSPB's operations in N Ireland, working on the Province's most important birds and their habitats. In 2004 he became Chair of the Northern Ireland Biodiversity Group; and for nine years contributed to the work of Northern Ireland's Council for Nature Conservation and the Countryside. For many years he has been a member of the UK's Joint Nature Conservation Committee, chairing their Marine Protected Areas working group.

He also travels widely, notably in the Arctic, Antarctic, and Patagonia as well as other parts of South America, where he leads natural history tours. His main interests are the rich bird life (particularly seabirds), whales and other sea mammals, and the wealth different habitats to be found. In 2004 he was awarded an OBE for services to nature conservation.

Andrea Herbert – Expedition Guide



Andrea was born in Germany but now lives in New Zealand. A socio-cultural anthropologist with a South American regional focus (Peru, Argentina), she holds a PhD in Anthropology and Antarctic Studies. A Postgraduate Certificate of Antarctic Studies (2017) brought her to the Ross Sea region and the New Zealand Antarctic Station (Scott Base). Andrea works in the Antarctic sector, currently as an editor for the Antarctic Environments Portal.

Andrea ist in Deutschland geboren, dann aber nach Neuseeland ausgewandert. Sie hat einen Doktorgrad in Anthropologie und Antarktikstudien. Ein Graduiertenzertifikat in Antarktistudien brachte sie 2017 in die Ross Sea Region und in die neuseeländische Antarktisstation (Scott Base). Andrea arbeitet im Antarktissektor, zur Zeit als Editor für das Antarktis-Umwelt-Portal.

Hans Verdaat – Expedition Guide



English: Hans is from the Netherlands. His fascination for nature and travel was apparent from a young age, and he is an active birder across Europe. Already in 1999, he began working as a (birding) guide.

He later studied Coastal Zone Management and as part of that, he lived in Norway for half a year. In 2006, he moved to the island of Texel in the Dutch Wadden Sea, where he is still working for a marine research institute as a field researcher. Since 2004, he has participated in seabird and marine mammal surveys in European waters, the Caribbean, West-Africa, Antarctica, and Spitsbergen (Svalbard).

In recent years, he has been able to combine his full-time job with his passion for guiding. During expedition cruises, he acts as guide, lecturer, and zodiac driver.

Hans is a keen nature photographer in his spare time. He also carries out an administrative function for www.waarneming.nl and www.observation.org, verifying observations of seabirds and marine mammals. Hans speaks Dutch, English, and German.

Deutsch: Hans kommt aus den Niederlanden. Seine Faszination für Natur und Reisen war bereits in jungen Jahren sehr ausgeprägt. Er ist als Ornithologe in ganz Europa unterwegs und begann schon 1999 mit der Begleitung von Vogelreisen.

Später hat er Küstenschutz und -management studiert, wofür er auch in halbes Jahr lang in Norwegen lebte. 2006 ist er auf die Insel Texel im niederländischen Wattenmeer gezogen. Dort arbeitet er immer noch für ein Institut für Meeresforschung. Seit 2004 hat er an mehreren Seevogel- und Seesäugerzählungen teilgenommen, die ihn bis jetzt durch europäische Gewässer, in die Karibik, nach Westafrika, in die Antarktis und nach Spitzbergen (Svalbard) führten.

In rezenten Jahren ist es ihm gelungen, seinen Vollzeitjob in der Forschung mit seiner Leidenschaft für Guiding zu kombinieren. Auf Expeditionskreuzfahrten fungiert er als Guide, Lektor und Zodiacfahrer.

Fast schon selbstverständlich ist Hans ein enthusiastischer Naturfotograf in seiner Frei(!)zeit. Nebenbei hat er eine administrative Tätigkeit für www.waarneming.nl und www.observation.org inne und verifiziert Sichtungen von Seevögeln und -säugern, die gemeldet werden. Hans spricht Niederländisch, Englisch und Deutsch.

Marion van Rijssel – Expedition Guide



At the age of eight Marion started a herbarium and found out that the seemingly monotonous green meadows harbored an immense diversity of herbs and grasses. By snorkeling in the Mediterranean she discovered the underwater world and was fascinated by the animals alien to the terrestrial environment. She studied Biology and got acquainted with the absurd physiology of microbes that consume and breathe other things than the organisms she was familiar with. Marion loves to share her fascination for all forms of life by being a lecturer in Marine biology at the university and as a guide for scuba divers/tourists.

Mit 8 Jahren startete Marion ein Herbarium und entdeckte, dass die monoton aussehenden grünen Wiesen sich in Wirklichkeit aus immens diversen Kräutern und Gräsern zusammensetzten. Beim Schnorcheln in der mediterranen See entdeckte sie die Unterwasserwelt und war fasziniert. Sie studierte Biologie und entdeckte die absurde Physiologie von Mikroben. Marion teilt ihre Faszination für alle Lebensformen in ihrer Arbeit als Meeresbiologin an der Universität und als Tauchlehrerin.



Kapitän Alexey Nazarov

und seine international Crew

Erster Offizier:	Jaanus Hannes	[Estonien]
Zweiter Offizier:	Matei Mocanu	[Rumänien]
Dritter Offizier:	Igor Nazarov	[Russland]
Hotel Manager:	Sebastian Duma	[Rumänien]
Assist. Hotel Manager:	Bobby Manevski	[Mazedonien]
Küchenchef:	Heinz Hacker	[Österreich]
Sous Chef:	Sean Steele	[Kanada]
Schiffsdoktor:	Hans Frima	[Niederlande]

UND

Expeditionsleiter:	Andrew Bishop	[Australien]
Asst. Expeditionsleiter:	Ali Liddle	[Großbritannien]
Expedition Guide:	Daniel Höhne	[Deutschland]
Expedition Guide:	Regis Perdrat	[Frankreich]
Expedition Guide	Bob Brown	[Großbritannien]
Expedition Guide:	Andrea Herbert	[Deutschland]
Expedition Guide:	Hans Verdaat	[Niederlande]
Expedition Guide:	Marion van Rijssel	[Niederlande]

Heißen Sie herzlich willkommen!



Falklands, South Georgia and Antarctica

At Sea towards the Falkland Islands

Friday 19th January 201

Welcome on board! Your luggage will be delivered to your cabin as soon as possible. Please check that you are not missing anything. Feel free to explore the ship.

Willkommen an Bord! Ihr Gepäck finden Sie in Ihren Kabinen; bitte überprüfen Sie, ob Gepäckstücke fehlen und erkunden Sie anschließend das Schiff.

~1700 **Mandatory Safety and Lifeboat Drill in the Lounge.** ALL passengers are required to attend this very important safety briefing. The drill will take place after the briefing.

Obligatorische Sicherheitseinweisung und Rettungsbootübung in der Lounge. Diese Einweisung ist verpflichtend für ALLE!

~1800 Approximate sailing time. As we leave Ushuaia we recommend that you enjoy the views from the outside decks and watch our departure.

Geschätzte Ablegezeit. Wir empfehlen Ihnen nach dem Ablegen die Aussicht auf den Aussendecks zu genießen und nach Walen Ausschau zu halten.

The Bridge and Bridge wings will be closed this evening.

Die Brücke ist während des Ablegens geschlossen.

~1845 After our departure, we would like to invite you to the **Lounge** (Deck 5) for a welcome from Expedition Leader **Andrew Bishop** and an introduction to the ship by Hotel Manager **Sebastian Duma**.

*Sobald alle an Bord sind, laden der Expeditionsleiter **Andrew Bishop** und Hotelmanager **Sebastian Duma** Sie herzlich zu einem Willkommenstreffen in der Lounge ein.*

Afterwards there will be Captain's Cocktails! Captain **Alexey Nazarov** invites you to join him for a welcome drink in the Lounge, where you will also meet the Expedition Team.

*Danach findet der Cocktailemfang mit Kapitäns **Alexey Nazarov** statt. Bei dieser Gelegenheit lernen Sie auch das Expeditionsteam kennen.*

1930 **Dinner** is served in the Dining Room located on Deck 3 behind reception. Bon appétit!

Das **Abendessen** wird im Restaurant auf Deck 3 (hinter der Rezeption) serviert.

Please ensure your valuables (cameras, computers, etc.) are secure in your cabin to prevent any accidents. Always keep at least one hand free to hold on to the ship.

Thank you.



Falklands, South Georgia and Antarctica

At Sea en-route to the Falkland Islands

Saturday 20th January 2018

- 0730 Wake Up call. /*Weckruf.*
- 0800 Breakfast is served in the Dining Room for one hour.
Das Frühstück steht eine Stunde lang für Sie im Restaurant bereit.
- 0930 Please come to the **Lounge** for a **MANDATORY Zodiac briefing**.
Bitte kommen Sie in die Lounge fuer eine verpflichtende Sichereinweisung fuer die Zodiacs.
- ~1000 Following the briefing we will hand out your Rubber Boots. You will be called by deck number, please listen for announcements.
Im Anschluss an die Einweisung werden wir die Gummistiefel aushändigen. Wir rufen Sie jeweils Deck fuer Deck auf. Bitte achten Sie auf die Lautsprecheransagen.
- 1230 Lunch is served in the Dining Room./ *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

As we continue sailing towards the Falklands please keep a lookout for birds and mammals. / Während wir unseren Weg zu den Falklandinseln fortsetzen, halten Sie Ausschau nach Vögeln und Meeressäugern.

- 1500 **Ali** is a Falklands Islands local and would like to give a presentation to introduce you to this special area. This will be part one of a two part lecture and will be in the **Dining Room** in **English and translated to German**.
Ali war lange auf den Falkland Inseln zu Hause und möchte Ihnen diese wunderschönen Inseln vorstellen. Der Vortrag findet auf English im Restaurant statt und wird simultan ins Deutsche übersetzt.
- 1700 **Ali** will give the second part of her presentation about the Falklands Islands. This will be in the **Dining Room** in **English and translated to German**.
Ali wird den zweiten Teil Ihres Falkland-Vortrages praesentieren. Auch hier findet eine Übersetzung ins Deutsche statt.
- 1830 Please join **Andrew** and the Expedition team in the **Lounge** for the Daily Briefing. This is where we look back upon our day and towards future plans.
***Andrew** und das Expeditionsteam laden Sie zum Recap in die **Lounge** ein zu einem kurzen Rückblick auf den heutigen Tag und einen Ausblick auf Morgen.*
- 1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!

Please ensure your valuables (cameras, computers, etc.) are secure in your cabin to prevent any accidents. Always keep at least one hand free to hold on to the ship. Thank you!

Bitte sichern Sie zerbrechliche Gegenstände, wie zum Beispiel Kameras und Computer in ihrer Kabine. Bei Seeganag halten Sie bitte immer eine Hand zum Festhalten bereit. Vielen Dank!



Falkland Islands, South Georgia and Antarctica

Carcass Island and Saunders Island

Sunday 21st January 2018

At approximately 0700 we will be navigating through the **'Wooly Gut'**, a very scenic and narrow stretch of water between the mainland of West Falkland and West Point Island. Here we can see Black browed albatross, various penguin species as well as cormorants and local birds. We may even see dolphins.

Gegen 07.00 Uhr fahren wir durch die 'Wooly Gut', eine landschaftlich sehr schöne Engstelle zwischen West Falkland und West Point. Zu sehen gibt es dort Schwarzbrauenalbatrosse, unterschiedliche Pinguinarten, Kormorane und andere regionale Vogelarten. Möglicherweise sogar Delphine.

0630 Wake-up call/ *Morgendlicher Weckruf*

~0700 'Wooly Gut' navigation/ *Passage von 'Wooly Gut'*

0730 Breakfast is served in the Dining Room for one hour/ *Das Frühstück steht für eine Stunde im Restaurant bereit.*

0830 This morning we would like to go ashore at **Carcass Island**. If the weather allows we would like to offer a long hike before visiting the settlement for morning tea. Long hikers will disembark first.

Morgens wollen wir in Carcass Island an Land gehen. Sofern die Wetterbedingungen gut sind, begeben wir uns auf eine ausgedehnte Wanderung um die Insel, bevor wir dann zur Siedlung kommen. Dort besteht die Möglichkeit für Kaffee, Tee und Kuchen.

1230 Lunch is served in the Dining Room. / *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

1430 This Afternoon we hope to land at **Saunders Island**. Here we can find Gentoo, Rockhopper, Magellanic and King penguins, Imperial shags and nesting Black browed albatross as well as other interesting wildlife.

*Am Nachmittag ist eine Landung auf **Saunders Island** geplant. Man kann hier Esels-, Felsen-, Magellan-, und Königspinguine sehen, ebenso wie Blauaugenscharben und brütende Schwarzbrauen Albatrosse.*

1900 Join Andrew and the Expedition team in the Lounge for the Daily Briefing.
Bitte kommen Sie in die Lounge zum Rückblick des Tages und Ausblick auf morgen.

1930 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit!
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!



Falkland Islands, South Georgia and Antarctica

Port Stanley
Monday 22nd January 2018

At approximately 0700 this morning we will be sailing through 'The Narrows' and into the harbour of Port Stanley. If the weather is good this is a nice introduction to the township of Stanley.

Gegen 07.00 Uhr am Morgen werden wir durch 'The Narrows' fahren und danach den Hafen von Stanley erreichen. Wenn die Witterungsverhältnisse gut sind, ist es ein schönes Willkommen.

0630 Wakeup call. / *Werkuf*

0730 Breakfast is served in the Dining Room for one hour. / *Das Frühstück steht für eine Stunde im Restaurant bereit.*

~0830 In the morning we plan to visit **Port Stanley**. Landing will be by zodiac onto a floating pontoon. There are special notices posted on the whiteboards with information about some of the shops and attractions that will be open. Please note that not all shops can accept credit/debit cards, so it is advisable to carry some cash. Pound Sterling, US Dollars, Falkland pounds and Euros are accepted in most places.

*Am Morgen hoffen wir in **Stanley** anzulanden. Dies ist eine trockene Landung vom Zodiac auf einem Anleger. An der Whiteboards auf dem Schiff befinden sich Ausdrücke mit den Öffnungszeiten der Geschäfte und Sehenswürdigkeiten. Bitte beachten Sie, dass manche Läden keine Kreditkarten akzeptieren. Bringen Sie deshalb bitte Bargeld mit; britische Pfund, US-Dollar, Falkland-Pfund und Euro werden in den meisten Geschäften akzeptiert.*

1300 Lunch is served in the Dining Room./ *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

1600 Please join **Bob** in the Restaurant as he delivers his fascinating talk 'On a wing and a prayer: **Seabirds**'. This will be in English and translated into German.

*Sie sind herzlich eingeladen zu **Bob** Vortrag im Restaurant über **Schwarzbrauenalbatrosse und Albatross-Schutzmaßnahmen**. Der Vortrag wird auf Englisch sein und wird simultan auf Deutsch übersetzt werden.*

1830 Please join the Expedition team in the Lounge for the Daily Briefing. / *Bitte kommen Sie in der Lounge für unseren Tagesrückblick und Ausblick auf morgen.*

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit. / *Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!*

Please ensure breakables are secured in your cabin and keep at least one hand free to hold on to the ship. / Bitte sichern Sie zerbrechliche Gegenstände und halten sie eine Hand frei um sich fest zu halten.



Falkland Islands, South Georgia and Antarctica

At Sea to South Georgia
Tuesday 23rd January 2018

As we continue sailing towards the biologically rich waters of South Georgia keep a lookout out for birds and large mammals! / *Auf unserem Weg in die artenreichen Gewässer Südgeorgiens lohnt es sich nach Seevögeln und Walen Ausschau zu halten.*

0745 Wake Up call. /*Weckruf.*

0800 Breakfast is served in the Dining Room for one hour. / *Das Frühstück steht für eine Stunde im Restaurant bereit.*

1000 The Southern Ocean is a well-known feeding ground for marine mammals. Join **Hans** in the **Dining Room** as he introduces us to these enigmatic creatures.
Die südlichen Ozeane sind bekannt für ein enormes Nahrungsangebot und daher Lebensgrundlage vieler Meeresbewohner. Hans wird uns in seinem Vortrag diese fabelhafte Lebewelt vorstellen. Kommen Sie dazu ins Restaurant. Der Vortrag ist auf Englisch und wird simultan auf Deutsch übersetzt werden.

1230 Lunch is served in the Dining Room. / *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

1500 We will be seeing many **seals** over the next few days. **Bob** will be in the **Dining Room** to talk about these fascinating creatures. This will be in the Queens English and translated to German.
In den nächsten Tagen werden wir viele Robben zu sehen bekommen. Bob wird seinen Vortrag über diese faszinierenden Tiere geben. Kommen Sie dazu ins Restaurant. Es findet eine Übersetzung ins Deutsche statt.

1630 Ali spent several months on **South Georgia** and would like to introduce you to this magical island in the **Dining Room**. This will be in English *translated to German*.
Ali hat mehrere Monate auf Südgeorgien gelebt und möchte Ihnen diese zauberhafte Insel vorstellen. Kommen Sie dazu ins Restaurant. Der Vortrag ist auf Englisch und wird simultan auf Deutsch übersetzt werden.

1800 Polar News/Ikarus meeting in the Lounge. / *Treffen für Polar News/Ikarus im Lounge.*

1830 You are invited to the **Lounge** for the **Daily Briefing**. / *Bitten kommen Sie in die Lounge für unseren Tagerückblick.*

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit. / *Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!*

Please remember to close your curtains and minimise light usage tonight to help avoid seabird strikes. Bitte denken sie daran heute nacht die vorhänge in ihrer kabine zu schliessen, um zu verhindern, dass vögel vom licht angelockt werden.



Falkland Islands, South Georgia and Antarctica

At Sea to South Georgia

Wednesday 24th January 2018

- 0745 Wake Up call. /*Weckruf.*
- 0800 Breakfast is served in the Dining Room for one hour.
Das Frühstück steht eine Stunde für Sie im Restaurant bereit.
- 1000 Please meet **Andrew** in the Dining Room for a **mandatory briefing** for all visitors to Antarctica and South Georgia. This will include IAATO guidelines and biosecurity measures. English, translated to German.
Bitte kommen Sie in das Restaurant zu einer Pflichtveranstaltung in Englisch und Deutsch für alle Besucher der Antarktis und Südgeorgiens. Dies beinhaltet die IAATO-Richtlinien und Bio-Sicherheitsmaßnahmen.
- ~1100 Vacuuming stations will be set up in the **Lounge** to remove invasive species from your clothing and equipment. You will have to sign a declaration regarding these important measures. Please listen for announcements; you will be called by deck [600, 500, etc.]
Staubsaugerstationen werden in der Lounge zur Verfügung stehen, um Samen und Erde von Ihrer Kleidung und Ihrer Ausrüstung zu entfernen. Sie müssen für diese wichtige Sicherheitsmaßnahmen eine Erklärung unterzeichnen. Bitte beachten Sie die Lautsprecherdurchsagen; wir werden sie nach Deck aufrufen [600, 500, etc.]
- 1230 Lunch is served in the Dining Room. /*Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*
- 1330 Vacuuming continues. / *Staubsaugen wird fortgesetzt.*
- 1430 Polar News/Ikarus meeting in the Dining Room. / *Treffen im Restaurant für Polar News/Ikarus*
- 1530 As we make our way towards South Georgia, please join **Marion** in the **Dining Room** for a talk about **Penguins**. This will be in English and translated to German.
Während wir unseren Weg Richtung Süd Georgien fortsetzen laden wir Sie herzlich zu einem Vortrag von Marion ein. Thema wird sein: Pinguine. Es gibt eine Übersetzung ins Deutsche.
- 1700 **Regis** would like to offer a more in depth talk on **King penguins** in the **Dining Room**. English, translated to German.
Regis wird während seines Vortrages einen tieferen Einblick in das Leben der Königspinguine geben. Auch hier findet eine Übersetzung ins Deutsche statt.
- 1830 Daily Briefing - please join the Expedition team in the Lounge./ *Recap und Ausblick auf Morgen: Bitte kommen Sie in die Lounge.*
- 1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit./ *Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit*

**Please remember to close your curtains and minimise light usage tonight to help avoid seabird strikes.
Bitte denken sie daran heute nacht die vorhänge in ihrer kabine zu schliessen, um zu verhindern, dass
vögel vom licht angelockt werden.**



Falkland Islands, South Georgia and Antarctica

Salisbury Plain and Prion Island
Thursday 25th January 2018

We will be cruising down the north-eastern coast of South Georgia from the early hours of the morning. / In den frühen Morgenstunden, werden wir an der Nordost-Küste Südgeorgiens entlang fahren.

0700 Wake-up call / Weckruf

0730 Breakfast buffet is available for one hour in the dining room.
Das Frühstücksbuffet steht eine Stunde lang im Restaurant bereit.

0830 This morning we hope to take you ashore at **Salisbury Plain**, which is home to the second largest King penguin colony on South Georgia. There will also be Fur seals on the beach. The last 16 passengers at the gangway will have the opportunity to go for a Zodiac cruise first before they land (if you wish you can also return to the ship after the cruise).

*Heute morgen möchten wir in **Salisbury Plain**, der zweitgrößte Königspinguinkolonie Südgeorgiens an Land gehen. Am Strand finden wir ausserdem Pelzrobben und See-Elefanten. Für die letzten 16 Passagiere an der Gangway möchten wir zunächst eine Zodiacausfahrt anbieten bevor sie an Land gehen. (Wenn Sie möchten können Sie danach auch dirket zum Schiff zurückkehren.)*

1230 Lunch is served in the Dining Room / *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

1400 This afternoon, weather and wildlife allowing, we plan to go ashore at **Prion Island**, home to the Wandering albatross and many Antarctic fur seals. We will do this in three groups and rotate after a set period. One group will land, one will Zodiac cruise while the third waits on board. Please see the notice board at Reception for your group and listen for announcements.

*Am Nachmittag, wenn es das Wetter und die tierischen Bewohner erlauben, planen wir eine Anlandung auf **Prion Island**, hier ist das Zuhause von brütenden Wanderalbatrossen und Pelzrobben. Wir werden dies in drei rotierenden Gruppen machen. Eine Gruppe an Land, eine Gruppe bei einer Zodiacfahrt, die Dritte auf dem Schiff. Bitte beachten Sie die Aushänge und achten Sie auf Durchsagen!*

1900 Please come to the Lounge for our daily briefing.
Bitte kommen Sie in die Lounge für unseren Tagesrückblick.

1930 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!

**DON'T FORGET TO CLOSE YOUR CURTAINS TO PREVENT BIRD STRIKES.
BITTE SCHLIESSEN SIE ALLE VORHÄNGE, UM VOGELSCHLAG ZU VERHINDERN.**



Falkland Islands, South Georgia and Antarctica

Stromness and Grytviken

Friday 26th January 2018

0615 Wake-up call - if we are going hiking / Weckruf - Falls wir wandern gehen

Pastries and juice will be available in the bar for those going ashore. Please make sure you have water and have sufficient warm/emergency clothes and medication if needed. You can wear your hiking boots.
Gebäck und Aufschnitt stehen in der Lounge bereit. Wasser, persönliche Medikamente und ausreichend warme Kleidung mit auf die Wanderung nehmen. Reguläre Wanderschuhe können genutzt werden.

0645 We would like to take those who have signed up for the Shackleton Walk ashore at Fortuna Bay.
Wir werden die Shackleton Wanderer in Fortuna Bay an Land bringen.

0715 General Wake up-call / Allgemeiner Weckruf

0730 Breakfast buffet is available for one hour in the dining room.
Das Frühstücksbuffet steht eine Stunde lang im Restaurant bereit.

~0930 Wildlife and weather allowing, for those still onboard, we would like to take you ashore at Stromness, an abandoned whaling station. For those who are interested, we will offer a walk to 'Shackleton's Waterfall', but you will be also able to stroll along the beach and nearby areas.
Wenn das Wetter und die Tierdichte es erlauben, wollen wir mit denen, die noch auf dem Schiff sind, bei Stromness, einer verlassenen Walfangstation, an Land gehen. Für alle die Lust haben, werden wir eine Wanderung zum 'Shackleton Wasserfall' anbieten, man kann aber auch am Strand bleiben.

1300 Lunch is served in the Dining Room./ *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

~1430 Please come to the lounge for an introduction to Grytviken and information about the rat eradication program, conducted by staff from the SGHT museum while we are clearing customs. / *Bitte kommen Sie in die Lounge für eine Einführung über Grytviken und einen Vortrag über das Rattenausrottungsprogramm, der von einem Mitglied des SGHT Museums gehalten wird, während wir die Einreiseformalitäten klären.*

~1500 First zodiac to shore to the Cemetery. Here we will visit the grave of 'The Boss' and offer him a toast. Following this a staff member from the museum will offer a guided tour through the whaling station, starting from the Pump House, alternatively you can roam freely and visit: Church, museum, post office, and gallery. All other buildings are closed! Zodiacs back to the ship will leave from the two ship wrecks in front of the museum.
Das erste Zodiac für die Anlandung am Friedhof. Wir werden das Grab vom "Boss" besuchen und einen Toast ausbringen. Danach bieten wir eine geführte Tour durch die Walfangstation. Sie können auch alleine Grytviken erkunden folgende Gebäude besuchen: Kirche, Museum, Postamt und Gallerie. Alle anderen Gebäude sind geschlossen!

1900 Dinner with a difference: Please dress warmly and make your way onto the aft deck (Deck 3 behind the dining room).
Abendessen mal anders: Bitte warm anziehen und aufs Achterdeck kommen (Deck 3, hinter dem Restaurant).

**DON'T FORGET TO CLOSE YOUR CURTAINS TO PREVENT BIRD STRIKES.
BITTE SCHLIESSEN SIE ALLE VORHÄNGE, UM VOGELSCHLAG ZU VERHINDERN.**

0630 Wake-up call / Weckruf

0730 Breakfast buffet is available for one hour in the dining room.
Das Frühstücksbuffet steht eine Stunde lang im Restaurant bereit.

~0830 If conditions (and wildlife) allow, we would like to go ashore at Godthul, (meaning 'good cove' in Norwegian). For those who enjoy a leg stretch, we will offer an energetic and steep 5km round trip hike to a view point above the bay. Shorter walks will also be on offer as well as a zodiac cruise if the weather is favourable. Please listen for announcements.

Falls es das Wetter erlaubt, wollen wir in Godthul (norwegisch für "gute Bucht") besuchen. Für die Wanderbegeisterten werden wir eine 5km lange Rundwanderung zu einem Aussichtspunkt oberhalb der Bucht anbieten. Kürzere Wanderungen und Zodiac-Ausfahrten werden ebenfalls angeboten, falls das Wetter mitspielt. Bitte achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen.

1230 Lunch is served in the Dining Room./ *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

~1500 We would like to take you ashore at St. Andrews Bay, home to South Georgia's largest king penguin rookery (an estimated 250,000 breeding pairs). Landings here are highly weather dependent as considerable surf can form on the beach. Please listen for announcements.

Wir möchten mit Ihnen in St. Andrews Bay an Land gehen. Hier findet man die größte Königspinguin-Kolonie (etwa 250.000 Brutpaare) Südgeorgiens. Die Anlandung hier ist extrem wetterabhängig da hohe Brandung den Strand oft unzugänglich macht. Bitte achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen.

1900 Come and join the Expedition team in the Lounge for the Daily Briefing.
Bitte kommen Sie in die Lounge für unseren Tagesrückblick und die Pläne für morgen.

1930 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit

**Please close the curtains in your cabin to avoid bird strike.
Bitte schließen Sie die Vorhänge in Ihrer Kabine um Vogelschlag zu verhindern.**

~0330 Wake-up call - if we are going ashore / Weckruf - Falls wir an Land gehen

~0400 Gold Harbour has an incredible backdrop of hanging glaciers and vertical cliffs. Weather allowing we plan to go ashore and enjoy more wildlife – look out for Light-mantled sooty albatrosses flying overhead. / Gold Harbour hat wunderschöne hängende Gletscher und vertikale Felswände. Wir planen eine Anlandung um noch mehr Tiere zu beobachten – halten Sie Ausschau nach Rußmantel-Albatrossen.

0730 Breakfast buffet is available for one hour in the dining room. / *Das Frühstücksbuffet steht für eine Stunde lang im Restaurant bereit.*

0930 If conditions allow we would like to zodiac cruise Cooper Bay in order to see the Chinstrap, King and Macaroni penguin colonies and explore the scenic coastline.

We would like to do this in two rounds.

0930 Could **Group 1** be ready at the gangway.

1100 Could **Group 2** be ready at the gangway.

Please standby for announcements.

Wenn das Wetter es zulässt, möchten wir eine Bootsfahrt in der Cooper Bay anbieten.

Dort können, wir Kehlstreifpinguine, Königspinguine und Macaronipinguine (Goldschopfpinguine) sehen. Es wird zwei Gruppen geben.

09.30 Uhr Gruppe 1 fertig an der Gangway

11.00 Uhr Gruppe 2 fertig an der Gangway

Bitte achtet auf unsere Durchsagen.

1230 Lunch is served in the Dining Room. / *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

1600 A fellow passenger, Howard Platt, spent some time working on South Georgia in the 1970's. Please join him in the Dining Room as he talks about '**Winter in South Georgia**'.

Einer der Mitreisenden namens Howard Platt, verbrachte viele Arbeitsjahre in Süd-Georgien während der 1970er Jahre. Wir laden Alle ein, seinem Vortrag 'Winter in Süd-Georgien' beizuwohnen. Dieser findet im Speisesaal des Schiffes statt.

1830 Join the Expedition team in the Lounge for the daily briefing. / *In der Lounge warten Andrew und das Team auf mit der Zusammenfassung des Tages & dem Ausblick auf Morgen.*

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.

Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit

We will be heading into open waters during the afternoon. As always please secure your belongings, make sure all cupboards and doors are secure, and always have one hand for the ship when moving around.

Heute Nachmittag werden wir offene Wasser befahren, bitte sichert eurer Equipment und verschließt alle Schränke und Türen. Und nicht vergessen; Eine Hand fürs Schiff, und eine Hand für Euch.

Falkland Islands, South Georgia and Antarctica

At Sea to Antarctica

Monday 29th January 2018

- 0745 Wake-up call / *Weckruf*
- 0800 Breakfast is served in the Dining Room for one hour.
Das Frühstück steht eine Stunde lang im Restaurant bereit.
- 0900 Come and see Sebastian and Bobby at Reception to collect your passports. Please don't forget to sign the collection form.
Wir bitten Alle zur Rezeption zu kommen und bei Sebastian und Bobby die Reisepässe abzuholen. Bitte unbedingt hierfür das bereitgestellte Formular dort unterschreiben.
- 1000 Vacuuming for Antarctica in the Lounge! We will call you by deck.
Staubsaugen in der Lounge für die Antarktis! Wir rufen deckweise auf.
- 1230 Lunch is served in the Dining Room. *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*
- 1330 Vacuuming for Antarctica will continue if needed! We will call you by deck.
Das Staubsaugen wird fortgesetzt! Wir rufen deckweise auf.
- 1430 Polar News/Ikarus meeting in the Dining Room. / Treffen im Restaurant für Polar News/Ikarus.
- 1530 Join Andrew in the Dining Room for his talk 'South Georgia: A rock in a hard place'.
Wir laden Alle herzlich ein, Andrews Vortrag beizuwohnen. Der Titel: Süd-Georgien 'Gestein in rauher Umwelt'
- 1630 **Happy Hour!!** Please feel free to come up to the **Lounge** and enjoy good company and a drink or two prior to our Auction!
Happy Hour in der Bar!! Genießen Sie ein oder zwei Drinks und gute Gesellschaft. Im Anschluss daran findet in geselliger Runde unsere Versteigerung/Auktion statt.
- 1730 To assist the SGHT in their efforts to keep South Georgia rat free we would like to run an **Auction**. Items will be displayed from 1630 in the **Lounge**.
Die Versteigerung dient der Unterstützung des Rattenvernichtungsprojektes von SGHT.
Die Versteigerungsgegenstände stehen ab 16.30 Uhr in der Lounge zur Besichtigung bereit.
- 1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!

As we expect continuous motion of the ship, remember to secure your belongings and take your medication. Always remember to have one hand for the ship!
Da wir uns auf dem offenen Meer befinden, sichern Sie bitte zerbrechliche Gegenstände und nehmen Sie ggf. Medikamente gegen Seekrankheit. Wie immer gilt: Eine Hand für das Schiff.

Falkland Islands, South Georgia and Antarctica

South Orkney Islands

Tuesday 30th January 2018

- 0700 Wake-up call / *Weckruf*
- 0730 Breakfast buffet is available for one hour in the dining room. / *Das Frühstücksbuffet steht für euch eine Stunde lang im Restaurant bereit.*
- ~0900 Weather and ice allowing we would like to go ashore and visit Orcadas Station on the South Orkney Islands. Due to the Station Leaders request we will conduct a split landing.
 Could **Group 1** be ready to disembark first to visit the Station. **Group 2** will have the chance to Zodiac cruise first before going to the Station. The first group will be offered a Zodiac cruise at the end of their visit.
 There will be some souvenirs available for purchase and you can send postcards as well. The base personnel will accept USD, Euro and Argentinian Pesos at the exchange rate of the day.
 There is also the chance to stamp your passport, this must be done at your own discretion.
Please listen out for announcements regarding timings.
Wenn es das Wetter und die Eisbedingungen es zulassen, möchten wir mit euch an Land gehen bei den South Orkney Inseln und die Orcadas Station besuchen. Um auf die Wünsche des Stationsleiters Rücksicht zu nehmen, werden wir die Landung in zwei Gruppen aufteilen. Die Einteilung erfolgt in zwei Gruppen. Während die Passagiere der Gruppe 1 die Station besuchen, werden derweil alle Passagiere der Gruppe 2 die Möglichkeit haben eine Zodiac-Rundfahrt zu machen, bevor sie dann anschliessend die Station besuchen. Dann werden wir wechseln und die, die bereits die Station gesehen haben, werden die Chance haben eine Zodiac-Rundfahrt zu machen. Es gibt die Möglichkeiten auf der Station ein paar kleine Andenken zu kaufen und Postkarten zu verschicken. Man wird allerdings nur in bar zahlen können mit USD/Euro/Argentinischen Pesos zum jeweiligen Tageskurs. Es wird auch die Möglichkeit geben einen Stationsstempel in seinen Passport zu bekommen, das geschieht allerdings nach eigener Wahl und Verlangen. Bitte den Reisepass NICHT VERLIEREN !!! Bitte aufmerksam den Lautsprecheransagen zu hören bzgl. der Zeiten.
- 1300 Lunch is served in the Dining Room./ *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*
- 1530 Andrea would like to tell you all about the **Antarctic Treaty**, in the **Lounge**. This will be in **English**.
 Dan would like to give an **introduction to photography** in the Dining Room in **German**.
*Andrea hält einen Vortrag über den Antarktis Vertrag in der Lounge. Dies findet auf Englisch statt.
 Daniel gibt eine kleine Basis-Einführung in das Thema Fotografie im Restaurant. Dies findet auf deutsch statt.*
- 1700 Andrea would like to tell you all about the **Antarctic Treaty**, in the **Dining Room**. This will be in **German**.
 Dan would like to give an **introduction to photography** in the Lounge in **English**.
*Andrea halt einen Vortrag über den Antarktis Vertrag im Restaurant. Dies findet in deutsch statt.
 Daniel gibt eine kleine Basis-Einführung in das Thema Fotografie in der Lounge. Dies findet in Englisch statt.*
- 1830 Come and join the Expedition team in the Lounge for the Daily Briefing. / *In der Lounge warten das Team auf euch mit der Zusammenfassung des Tages und dem Ausblick auf Morgen.*
- 1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit *Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!*

Please ensure your valuables (cameras, computers, etc.) are secure in your cabin to prevent any accidents.

Always keep at least one hand free to hold on to the ship. Thank you!

Bitte sichern Sie zerbrechliche Gegenstände, wie zum Beispiel Kameras und Computer in ihrer Kabine. Bei Seegang halten Sie bitte immer eine Hand zum Festhalten bereit. Vielen Dank!



Falkland Islands, South Georgia and Antarctica

At Sea towards Antarctica
Wednesday 31st January 2018

0745 Wake-up call / *Weckruf*

0800 Breakfast is served in the Dining Room for one hour.
Das Frühstück steht für eine Stunde im Restaurant bereit.

1030 **Marion** would like to talk about the marine food web of Antarctica in the **Dining Room**.

Marion wird einen Vortrag über die marinen Nahrungsketten in der Antarktis halten. Der Vortrag ist im **Restaurant** zu sehen.

1230 Lunch is served in the Dining Room. / Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.

1400 Part 2 of the Shackleton movie will be showing in the Lounge.
Teil 2 des Shackleton Spielfilmes wird in der Lounge gezeigt.

1600 **Bob** knows a lot about benthic feeders and would like to reveal the mysteries of 'Life in the Depths' in the **Dining Room**.

Bob hat einiges über den benthischen Lebensraum (Tiefsee) zu berichten und möchte Ihnen die Geheimnisse des Lebens in der Tiefe im **Restaurant** näher bringen.

1830 Please join the daily briefing in the Lounge with the expedition team.
In der Lounge findet der Tagesrückblick und Ausblick auf morgen statt.

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!

Please remember to secure your belongings and always have one hand for the ship! Thank you./ Bitte daran denken, alle Gegenstände sicher zu verstauen und immer eine freie Hand fürs Schiff.

Falkland Islands, South Georgia and Antarctica

Expedition Morning and Brown Bluff
Thursday 1st February 2018

At sunrise we will be in the very scenic Antarctic Sound, well known for icebergs and stunning scenery (if conditions are good).

Zum Sonnenaufgang werden wir bereits im wunderschönen Antarktischen Sund sein, welcher für seine Eisberge bekannt ist, sofern die Bedingungen passen.

0700 Wake-up call / *Weckruf*

0730 Breakfast buffet is available for one hour in the dining room.
Das Frühstücksbuffet steht für eine Stunde im Restaurant bereit.

This morning is an ‘Expedition morning’ and as such, all activities will depend on weather conditions. Please standby for announcements!!

Unsere Aktivitäten an diesem Morgen sind extrem abhängig von den Wetterbedingungen. Bitte achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen!

1230 Lunch is served in the Dining Room./ *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

1400 This afternoon, if conditions allow, we plan to go ashore on the Continent of Antarctica at Brown Bluff, where we hope to visit a breeding colony of Adelie penguins and explore the local area. Please listen for announcements.

Wenn es das Wetter erlaubt, wollen wir heute nachmittag den antarktischen Kontinent bei Brown Bluff betreten und dort Adélie Pinguine zu sehen. Bitte achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen.

1830 Come and join the Expedition team in the Lounge for the Daily Briefing.
Bitte kommen Sie in die Lounge für den Tagesrückblick und den Ausblick auf morgen.

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!

Falkland Islands, South Georgia and Antarctica

Mikkelsen Harbour and Portal Point

Friday 2nd February 2018

This morning we will be sailing south down the **Bransfield Strait** and into the stunning **Gerlache Strait** for our planned morning activity at Mikkelsen Harbour. An diesem Morgen fahren wir entlang der Bransfield Strasse in die wunderschöne Gerlach Strasse, für unsere planmässige Aktivität bei Mikkelsen Harbour.

0700 Wake-up call. / Allgemeiner Weckruf

0730 Breakfast buffet is available for one hour in the dining room.
Das Frühstücksbuffet steht für gut eine Stunde im Restaurant bereit.

~0830 If conditions allow we hope to take you ashore at D'Hainaut Island in Mikkelsen Harbour. Here there are colonies of Gentoo penguins and often Weddell seals can be seen along the shore on the far side of the island. The island is surrounded by glacial scenery.

Sofern die Bedingungen gut sind, werden wir in D'Hainaut Island, in Mikkelsen Harbour an Land gehen. Hier befinden sich Kolonien von Eselspinguinen und einige Weddell Robben, welche entlang der Küste zu sehen sein können. Die Insel ist von Gletschern umgeben.

1230 Lunch is served in the Dining Room. / Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.

1430 After lunch we plan to go ashore at **Portal Point** for our second Continental Landing! If conditions are good we will conduct a split landing with **Group 2** Zodiac cruising while **Group 1** lands, and swapping half way through. Please listen for announcements.

Nach dem Mittagessen ist eine Landung in Portal Point vorgesehen. Die zweite Landung auf dem Kontinent. Sofern es die Bedingungen zulassen, wird die Landung geteilt stattfinden. Gruppe 2 geht an Land, Gruppe 1 auf eine Bootstour und im Anschluss wird gewechselt. Bitte auf die Lautsprecherdurchsagen achten.

1830 Please come to the Lounge for the Daily Briefing. / *Tagesrück- und Ausblick in der Lounge*

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Wir wünschen guten Appetit.

ALL ACTIVITIES ARE DEPENDENT UPON WEATHER, ICE AND WILDLIFE CONDITIONS.

Alle Aktivitäten des Tages sind stark vom Wetter abhängig, sowie vom Eis und der Lebewelt.

Falkland Islands, South Georgia and Antarctica

Cuverville Island and Paradise Harbour

Saturday 3rd February 2018

Early this morning we will be sailing through the Gerlache Strait. If conditions are favourable we recommend getting up early to enjoy the spectacular scenery.

Früh am Morgen werden wir durch die Gerlache Straße fahren. Bei gutem Wetter lohnt es sich, früh aufzustehen und die antarktische Landschaft zu genießen.

0700 Wake-up call. / Weckruf.

0730 Breakfast buffet is available for one hour in the dining room.
Das Frühstücksbuffet steht eine Stunde lang im Restaurant bereit.

0830 After breakfast we plan to go ashore at **Cuverville Island**. Here we can offer time with Gentoo penguins and a walk along the shoreline. Please listen for announcements.

*Nach dem Frühstück wollen wir in **Cuverville Island** an Land gehen. Hier können Sie Eselspinguine beobachten oder einen Spaziergang am Strand machen. Achten Sie auf Durchsagen.*

1230 Lunch is served in the Dining Room./ *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

1430 This afternoon we will travel into Paradise Harbour where we hope to make a continental landing at Almirante Brown Station and Zodiac cruise in Skontorp Cove. There is an Argentine station here which is currently occupied so please do not enter any buildings. This will be a split landing and cruise with **Group 2** going ashore first and **Group 1** going for a Zodiac cruise.

Am Nachmittag fahren wir Richtung Paradise Harbour wo wir hoffentlich eine weitere kontinentale Landung an der Station Almirante Brown Station, sowie eine Bootstour in der Skontorp Cove. Die argentinische Station ist derzeit besetzt, daher bitten wir, keine Gebäude zu betreten. Es wird eine geteilte Landung, bei der Gruppe 2 zuerst an Land geht und Gruppe 1 auf Bootstour.

~1845 Come and join the Expedition team in the Lounge for a quick Daily Briefing.
Bitte kommen Sie in die Lounge für Informationen über unsere morgigen Aktivitäten.

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Wir wünschen guten Appetit.

ALL ACTIVITIES ARE DEPENDENT UPON WEATHER, ICE AND WILDLIFE CONDITIONS.
Alle Aktivitäten des Tages sind stark vom Wetter abhängig, sowie vom Eis und der Lebewelt.



Falkland Islands, South Georgia and Antarctica

Deception and Halfmoon Island

Sunday 4th February 2018

Early this morning we hope to sail into Deception Island through the infamous 'Neptune's Bellows'. Be sure to be out on deck as the Captain navigates Plancius through this narrow gap and into Port Forster.

Wir hoffen, am frühen Morgen durch den berühmten "Blasebalg von Neptun" in Port Forster in Deception Island zu fahren. Genießen Sie den Anblick von den Aussendecks, während der Kapitän das Schiff durch dieses Engstelle bugsiert.

~0600 Wake-up call. / Weckruf.

0630 Breakfast is served in the Dining Room for one hour.
Das Frühstück steht eine Stunde lang im Restaurant bereit.

0730 We would like to take you ashore at Whalers Bay, the site of an old research and whaling station. Weather permitting there will be a walk to Neptune's Window. Please listen for announcements.
Wir möchten in Whalers Bay an Land gehen. Hier finden wir die Überreste einer alten Walfang- und Forschungsstation. Wenn es das Wetter erlaubt, wollen wir einen Spaziergang zu Neptuns Fenster anbieten. Bitte achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen.

1230 Lunch is served in the Dining Room./ *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

~1430 This afternoon we hope to land at Half Moon Island, a well-known nesting site for Chinstrap Penguins./ *Wir hoffen heute auf der Half Moon Insel anzulanden, eine bekannte Brutstelle für Zügelpinguine.*

1830 Come and join the Expedition team in the Lounge for a Daily Recap.
Kommen Sie bitte in die Lounge für unseren Tagesrückblick und Ausblick auf

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!

Please ensure your valuables (cameras, computers, etc.) are secure in your cabin to prevent any accidents.
Always keep at least one hand free to hold on to the ship.
Bitte sichern Sie zerbrechliche Gegenstände und halten Sie immer eine Hand frei um sich fest zu halten.

There will be no wakeup call this morning!! ***Kein Weckruf heute morgen!!***

- 0800 Breakfast is served in the Dining Room for one hour.
Das Frühstück steht für eine Stunde im Restaurant bereit.
- 1030 It is not just men who have influenced and been involved with Antarctic exploration, please join Ali in the Dining Room for her talk 'Ice Maidens'.
Es waren nicht nur Männer, die die Arbeit und das Leben in der Antarktis beeinflussten. Ali wird hierzu einen Vortrag über die eisernen Frauen der Antarktis halten.
- 1230 Lunch is served in the Dining Room. / *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*
- 1430 Andrea would like to takes us on a journey through Antarctic History. This will be in English and translated to German in the Dining Room.
Andrea will un smit auf die Reise durch die Geschichte der Antarktis nehmen. Dieser Vortrag findet auf englisch statt und wird ins deutsche übersetzt.
- 1600 Howard will be in the Dining Room to regale us with more of his personal insights, this time about 'Antarctica, then and now'. This will be in the Dining Room.
Howard wird uns im Restaurant nochmals an seiner Lebensgeschichte teilhaben lassen. Dieses Mal über die Antarktis früher und heute.
- 1830 Daily Recap will be in the Lounge with the expedition team.
Bitte kommen Sie für unseren Tagesrückblick in die Lounge.
- 1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!

We are in open waters, please move carefully around the ship.
Wir sind auf dem offenen Meer, bitte seien Sie vorsichtig.

There will be no wakeup call this morning!! Kein Weckruf heute morgen!!

0800 Breakfast is served in the Dining Room for one hour. / *Das Frühstück steht für eine Stunde im Restaurant bereit.*

1030 Bob will be in the Dining Room to explain 'Why Penguins don't fly'.
Bob wird einen Vortrag darüber halten, warum Pinguine nicht fliegen können. Der Vortrag findet im Restaurant statt und wird übersetzt werden.

1230 Lunch is served in the Dining Room. / *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

At some stage this afternoon we will ask you to return your **rubber boots** to the boot room. This is depending on sea conditions, please listen for announcements. / *Heute Nachmittag werden wir Sie bitten Ihre **Gummistiefel** zurückzugeben. Dazu bitten wir Sie, in den Stiefelraum zu kommen. Dies ist abhängig vom Seegang, bitte achten Sie auf Durchsagen.*

~1430 We would like to show the historical film 'Rounding Cape Horn'. This documentary was filmed by Captain Iving Jonstone in the 1920's, and is about his first time rounding The Horn on the Peeking, one of the famous 'Flying P-Liners'. This is in English but still worth watching!
Wir zeigen den Fil klassiker 'Around Cape Horn'. Diese Dokumentation wurde von Captain Irving Johnson in den 1920er Jahren gefilmt und zeigt die erste Umrundung des Kaps auf der Peeking. Das Schiff war eines der bekannten fliegenden P-Liner. Der Film ist in englisch, aber allemal sehenswert.

~1700 If you would like to settle your **on board account** with cash please come to Reception. Sebastian will call you by Deck number.
Wenn Sie wünschen, besteht bereits jetzt die Möglichkeit, Ihre onboard Rechnung für Getränke zu zahlen. Bitte kommen Sie dazu an die Rezeption, Sebastian wird Sie dort erwarten und nach Decknummern aufrufen.

1800 Please meet with Andrew and the expedition staff in the Lounge for a **final briefing** and a farewell toast from your Captain. / *Der letzte **Tagerückblick** mit Andrew und dem Expeditionsteam findet in der Lounge statt. Im Anschluss stoßen wir mit dem Kapitän auf unsere erfolgreiche Reise an.*

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit. / *Das letzte Abendmahl im Restaurant!*

After dinner: Electronic payments will commence at reception. Please listen for announcements.

Nach dem Abendessen: Sie können Ihre Schiffsrechnung per Kreditkarte zahlen. Bitte achten Sie hierzu auf die Lautsprecherdurchsagen.

Falkland Islands, South Georgia and Antarctica

Arrival in Ushuaia

Wednesday 7th February 2018

Although we will be alongside TONIGHT (6TH) you are not permitted to disembark until we have been cleared by the port authorities. Please wait for announcements!

Obwohl wir angelegt haben heute Abend (6.), dürfen Sie das Schiff NICHT verlassen, bevor wir das OK der Behörden haben. Bitte warten Sie auf unsere Durchsage!

0700 Wake Up Call. / Weckruf

0730 Breakfast is served in the Dining Room for one hour. / *Das Frühstück steht für eine Stunde im Restaurant bereit.*

As you leave for breakfast please place your **check-in luggage** outside your cabin door and return your **keys to reception**.

*Bevor Sie zum Frühstück gehen, stellen Sie bitte Ihr **großes Gepäck** vor die Kabine und geben Sie Ihren **Schlüssel an der Rezeption** ab.*

0830 *Der Bus für die **Polar News Reisenden** ist am Pier. Bitte bringen Sie Ihr Gepäck zum Bus.*

0830 All passengers leave the ship. Alle Passagiere bitte das Schiff verlassen.

- If you are catching the airport bus: please ensure you collect your luggage and place it on the bus.
- If you have an afternoon flight: You can have your luggage stored. Please bring it to the truck on the pier and it will be taken to 'Il Gatto' at **Avenida Maipú 1210**. This building has a green roof and is located past the service station and approximately 350 m to the left as you leave the pier. **You will need to pick up your luggage before 1400.**
- If you are staying in Ushuaia: You are free to leave the pier on foot with your luggage by the customs control entrance. Taxis can be found opposite the entrance to the pier.
- Wenn Sie den Flughafenbus nehmen: Bitte stellen Sie sicher, dass Sie selbst Ihr Gepäck einsammeln und es in den Bus bringen.
- Wenn Sie am Nachmittag fliegen: Können Sie Ihr Gepäck zwischenlagern, dazu bringen Sie es bitte zum Laster am Pier und es wird zu 'Il Gatto' in der **Avenida Maipú 1210** gebracht. Das Gebäude hat ein grünes Dach und liegt hinter der Tankstelle links, ca. 350 m vom Pier entfernt. **Sie müssen ihr Gepäck vor 1400 Uhr wieder abholen**
- Wenn Sie in Ushuaia bleiben: Gehen Sie zu Fuß mit ihrem Gepäck durch das Zollgebäude, Taxis stehen am Ende des Piers an der Straße bereit.